

GLV1 Christian Zander

Tagesordnungspunkt: 0.GLV Wahlen zum Geschäftsführenden Landesvorstand

Bewerbung

Bewerbung als Landesschatzmeister

Liebe Freund*innen,

ich heiße Christian Zander und möchte Euer neuer Landesschatzmeister werden.

Ursprünglich habe ich Industriekaufmann gelernt und dann mein Abitur mit gleichzeitiger Ausbildung zum Mathematisch-Technischen Assistenten nachgeholt. Seit dem Abschluss arbeitete ich in der Organisations- und IT-Abteilung in unterschiedlichen Positionen, zuletzt als IT-Leiter. Nach einem kurzen Ausflug in die Selbstständigkeit als Programmierer bin ich seit vielen Jahren Projektleiter und Systemarchitekt in einem IT-Systemhaus.

Seit gut 8 Jahren bin ich Kreisschatzmeister im KV Tübingen und Mitglied des Landesfinanzrates. Die Buchhaltung des Kreisverbandes erledige ich selbst. Die Besonderheiten der Rechnungslegung für Parteien sind mir bekannt. Dieses erlernte Wissen konnte ich als einer Eurer Landesrechnungsprüfer*innen seit zwei Jahren weiter ausbauen. Ich bin gut gerüstet, das Amt als Landesschatzmeister kompetent auszufüllen.

1967 wurde ich als 6. Kind einer Arbeiterfamilie geboren. Mein Vater hat im VW-Werk gearbeitet, meine Mutter war Hausfrau. Den sparsamen Umgang mit Geld hat mir meine Mutter praktisch mit in die Wiege gelegt. Dabei ist mir Nachhaltigkeit sehr wichtig. Qualität kommt bei mir immer vor Quantität, billiger ist selten besser und muss gut geprüft werden. Rücklagenbildungen für zukünftige Ereignisse und Wahlen sind unverzichtbar für die Arbeit unserer großartigen Partei. Im KV Tübingen habe ich dieses Prinzip in den letzten Jahren perfektioniert.

Vor etwa zwei Jahren fasste ich den Entschluss, Nachfolger unseres bisherigen Landesschatzmeisters zu werden. In der letzten Landesfinanzratssitzung im März 2023 habe ich diesen Entschluss offiziell meinen Kolleg*innen mitgeteilt und eine Menge Applaus von ihnen erhalten. Meine Kolleg*innen kennen und schätzen mich als sachlich argumentierenden, auf Ausgleich bedachten Menschen, der für Solidarität mit allen Kreisverbänden steht.

Als Landesschatzmeister bin ich im Wesentlichen für die Finanzen des Landesverbandes zuständig. Dabei steht mir das herausragende Team des Landesfinanzreferats mit Christof Stroka und Sue Fuchs zur Seite. Gemeinsam mit diesem Team werden wir uns finanziell für die kommenden Wahlen sehr gut aufstellen.

Mitglied bei den GRÜNEN bin ich erst 1998 geworden, habe aber schon vorher Zuarbeit für die Gemeinderatsfraktion der GRÜNEN an meinem damaligen Wohnort geleistet.



Kreisverband:
Tübingen
Wohnort:
Kirchentellinsfurt
Gender:
männlich

Ich gehöre keinem Flügel unserer Partei an. Mein Herz schlägt eher links. Als Kreisschatzmeister und auch als zukünftiger Landesschatzmeister sind mir diverse Herausforderungen, z.B. der Finanzierung, wohl bekannt. Eine Realo-Betrachtung linker Sachverhalte ist häufig notwendig.

Eine weitgehend neutrale Position zwischen den Flügeln halte ich für positiv für das Amt des Landesschatzmeisters und im geschäftsführenden Landesvorstand.

2003 bin ich nach Baden-Württemberg gekommen. Seitdem wohne ich in der kleinen Gemeinde Kirchentellinsfurt vor den Toren Tübingens.

Ich kenne die Herausforderungen des ÖPNV und der Grundversorgung gerade im ländlichen Raum. Derzeit arbeite ich in Holzgerlingen und fahre auch deshalb seit mehr als 7 Jahren ein batteriebetriebenes E-Auto.

Im ländlichen Raum stehen die Kreisverbände immer wieder vor besonderen Herausforderungen. Im Laufe meiner Amtszeit möchte ich jeden Kreisverband mindestens einmal besuchen und mit den Verantwortlichen vor Ort über ihre Sorgen und Nöte, aber auch über Lösungsansätze sprechen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse möchte ich gern zur Stärkung der Strukturen im Land nutzen. Wir sind und bleiben Regierungspartei im Land, das muss sich auf allen Gliederungsebenen positiv auswirken.

Die Landesgeschäftsstelle möchte ich noch mehr zum Dienstleister für die Kreisverbände ausbauen. Auf diese Weise wird die Professionalisierung aller Kreisverbände weiter unterstützt.

Eine weitere Effizienzsteigerung unserer hervorragenden Arbeit als Partei soll die Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Landesgeschäftsstelle gemeinsam mit dem Bundesverband und den Kreisverbänden ermöglichen.

Mit den nächsten Wahlen haben wir im Land entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft. Dabei stellt uns das jeweils geänderte Wahlrecht vor zusätzliche Herausforderungen. Diese möchte ich mit Euch, meinen Vorstandskolleg*innen und der Landesgeschäftsstelle gemeinsam meistern.

Ich brenne für die GRÜNE Sache, mein Hauptaugenmerk gilt dem Vorankommen der GRÜNEN im Bund, im Land und bei uns in den Kommunen. Nachhaltigkeit in allen Bereichen – auch in den Finanzen – sind mir, ebenso wie der Klimaschutz, besonders wichtig.

Als Landesschatzmeister möchte ich für Euch da sein. Für Fragen oder ein Gespräch stehe ich Euch jetzt schon unter 0173 / 265 55 51 oder per E-Mail an mail@christianzander.info gerne zur Verfügung.

Weitere ausführlicherere Informationen über mich, meinen Lebenslauf und meine Motivation findet Ihr unter <https://www.christianzander.info>.

Biografie

- Jahrgang 1967, ledig
- Realschulabschluss
- Ausbildung Industriekaufmann
- Abitur
- gleichzeitig Ausbildung zum staatlich-geprüften Mathematisch-Technischen Assistenten
- Arbeit in der Organisations- und EDV-Abteilung eines Großhändlers und Logistikers
- Freiberuflicher Programmierer
- IT-Berater und Projektleiter, zuletzt Leiter Technik IT-Systemhaus in Stuttgart u. Holzgerlingen
- seit 2018 IT-Projektleiter und Systemarchitekt IT-Systemhaus in Holzgerlingen

GLV2 Pascal Haggenmüller

Tagesordnungspunkt: 0.GLV Wahlen zum Geschäftsführenden Landesvorstand

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

vor zwei Jahren habt ihr mir das Vertrauen geschenkt und mich zu eurem Landesvorsitzenden gewählt. In diesen zwei Jahren haben wir den Weg aus der Pandemie gemeistert, doch die großen Zukunftsaufgaben lassen uns keine Atempause: Immer extremere Wetterereignisse, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und das Erstarken der Demokratiefeinde stellen uns vor große Herausforderungen. Erst recht verlangt das von uns eine konsequente demokratische Haltung. Es braucht eine Verstärkung der Brandmauer gegen Rechts, es braucht eine wehrhafte Demokratie, es braucht uns Grüne! Denn wir haben auch in diesen schwierigen Zeiten einen klaren Kompass: Wir stehen für die universellen, unteilbaren und unveräußerlichen Grundrechte ein. Wir Grüne stehen bei Gegenwind aufrecht und finden mit Zuversicht Antworten auf die großen Zukunftsfragen unserer Zeit.

Für einen Klimaschutz, der Zukunft und Zusammenhalt sichert.

Der Schutz unseres Klimas ist die zentrale Menschheitsaufgabe unserer Zeit. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine kostet täglich Leben, reißt Familien auseinander und zerstört Existenzen. Dieser Krieg hat tiefgreifende Auswirkungen - auch hier bei uns in Baden-Württemberg. Er hat das krasse Scheitern der fossilen Energien verdeutlicht: Gestern billig eingekauft - heute teuer bezahlt. 16 Jahre unionsgeführte Regierung im Bund haben die Energiewende verschleppt und uns in die Abhängigkeit von Autokraten wie Putin getrieben. Wir Grüne haben endlich die Bremse beim Ausbau der erneuerbaren Energien gelöst. Wir haben eine Trendwende eingeleitet und sind die Wegbereiter:innen einer Welt, in der Klimaschutz die Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand und Sicherheit bildet. Wir sorgen dafür, dass in Zukunft alle ein klimafreundliches, bezahlbares und warmes Zuhause haben und unsere Wirtschaft auf saubere und bezahlbare Energie zurückgreifen kann. Jedes neue Windrad und jede neue Photovoltaikanlage machen uns unabhängiger von den Autokraten dieser Welt. Als Innovationsland Nummer 1 stellen wir heute die Weichen für eine klimaneutrale Zukunft. Wir denken die Energiewende als gesamtgesellschaftliches Projekt. Sei es das Balkonkraftwerk oder die Energiegenossenschaft, mehr Menschen müssen sich konkret am Klimaschutz beteiligen können. Unser Ziel ist klar: ein klimaneutraler Industriestandort Baden-Württemberg bis zum Jahr 2040.

Für eine Gesellschaft, die Vielfalt lebt.

Gleichstellung, Vielfalt und Teilhabe - das sind unsere grünen Ziele und Werte. Das macht uns stark. Der Einsatz für eine offene Gesellschaftspolitik hat mich neben den Klimaschutzthemen zu den Grünen gebracht und gehört zu unserer DNA. Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle ganz selbstverständlich einen Platz und faire Chancen haben. Viele Menschen legen ihre Hoffnung in uns, gerade weil sie bisher noch nicht die Repräsentanz und Anerkennung gefunden haben, die ihnen zusteht. Wir wollen mehr Menschen für Demokratie begeistern, sie bestärken Partei zu ergreifen und ihnen in unserem Verband einen Ort des Engagements schaffen. Im Bund haben wir dazu das Staatsangehörigkeitsrecht modernisiert, wir haben ein Selbstbestimmungsgesetz beschlossen und im Land werden wir ein Antidiskriminierungsgesetz bekommen. Damit kämpfen wir gegen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung. Ich will, dass auch unsere Partei die gesellschaftliche Vielfalt stärker widerspiegelt. Deshalb haben wir im letzten Jahr ein Vielfaltsstatut erarbeitet und bereits den



Kreisverband:
Karlsruhe-Land
Gender:
männlich

ersten Vielfaltskongress umgesetzt. Neben dem Vielfaltsförderprogramm des Landesverbandes für die Kommunalwahl 2024 gilt es jetzt unser Statut in die Breite der Partei zu tragen.

Für starke Grüne in unseren Kommunen, wo aus Überschriften Realität wird.

Am 9. Juni 2024 sind in Baden-Württemberg neben den Europawahlen auch Kommunalwahlen. Gemeinsam wollen wir diese Wahlen im ganzen Land, vom kleinen Dorf bis zur Großstadt, zum Erfolg führen. Dafür brauchen wir starke Kommunalpolitiker:innen, denn sie stellen die Weichen dafür, wie wir vor Ort zusammenleben. Durch sie werden konsequenter Klimaschutz und Klimafolgenanpassung ganz konkret. Vor Ort entscheidet sich die kommunale Energie- und Wärmewende, die Sanierung öffentlicher Gebäude oder wie vernetzt Mobilität gestaltet wird. Ebenso entscheidet sich dort, wie klimarobust unsere Kommunen sein werden, wo Trinkwasserbrunnen die kommenden Hitzetage erträglicher machen, wo Bäume Schatten spenden und wo öffentliche Plätze keine Betonwüsten, sondern echte einladende Begegnungsstätten für alle sind. Dafür wollen wir noch breiter im ganzen Land verwurzelt sein. Ich werde mit Euch daran arbeiten, dass die weißen Flecken auf unserer grünen Landkarte verschwinden. Wir können es schaffen, 50 neue Grüne Listen zur Kommunalwahl 2024 im Land an den Start zu bringen. Als Landesverband unterstützen wir unsere Ortsverbände mit den vielen Kandidierenden vor Ort mit allen Kräften - so schaffen wir gemeinsam eine lebenswerte Zukunft im ganzen Land!

Für eine Partei, die Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit gibt.

Seit gut zwei Jahren sind wir Grüne an der Bundesregierung beteiligt, seit mehr als zwölf Jahren führen wir in Baden-Württemberg die Landesregierung an. Das gelingt uns, weil wir uns immer wieder den Debatten stellen und Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden. Das macht uns stark, denn anders als von vielen herbeigeschrieben, haben uns die Kontroversen um Waffenlieferungen an die Ukraine, die Verlängerung der Laufzeiten für die letzten Atomkraftwerke oder die Debatte über ein menschenwürdiges europäisches Asylrecht nicht auseinandergetrieben, sondern zusammengebracht.

Jetzt gehen wir mit großen Schritten auf die Landtagswahl 2026 zu. Unser Anspruch bleibt klar: Wir wollen auch in Zukunft die Landesregierung anführen. Dazu stärken wir unsere Strukturen: Wir haben ein neues Statut für unsere Landesarbeitsgemeinschaften beschlossen und unsere Landesgeschäftsstelle personell verstärkt. Wir haben damit die Grundlage geschaffen, den Menschen im Land nach 15 Jahren grüner Regierungsbeteiligung ein neues inhaltliches Angebot zu machen, denn wir sind Konzeptpartei: Wir werden für das Landtagswahlprogramm 2026 den Erfahrungsschatz unserer Mitglieder in einem breiten Beteiligungsprozess nutzen. Von den Orts- und Kreisverbänden über die Landesarbeitsgemeinschaft bis hin zur Grünen Jugend, vom Neumitglied bis zu unseren alten Hasen werden wir unsere lebendige Debattenkultur nutzen und um die besten Ideen streiten. Zusammen entwickeln wir die Parteiprogrammatik für das grüne Baden-Württemberg von Morgen!

Liebe Freund:innen,

die Herausforderungen sind groß, unser Zusammenhalt ist größer. Mit klarer Haltung und Orientierung gehen wir die notwendigen Veränderungen mit Mut und Zuversicht an. Wir geben Halt in unsicheren Zeiten. Für Klimaschutz. Für Vielfalt. Für starke Grüne in den Kommunen. Für eine lebendige Partei. Als Landesvorsitzender möchte ich dafür gemeinsam mit Euch eintreten.

Herzliche Grüße

Euer Pascal

Biografie

Geboren am 5. Oktober 1988 in Bretten. Aufgewachsen in Oberderdingen.

Staatsexamen in Politik, Geschichte und Italienisch an der Universität Freiburg.

Seit 2006 Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen.

Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft QueerGrün von 2019-2021.

Mitglied des grünen Landesvorstandes seit 2019, seit 2021 Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg.

Sonstiges: Mitglied im deutschen Alpenverein, bei der Streuobstinitiative Kraichgau und bei Amnesty international.

GLV3 Lukas Weber

Tagesordnungspunkt: 0.GLV Wahlen zum Geschäftsführenden Landesvorstand

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit fast zwei Jahren haben wir Grünen nun eine doppelte Regierungsbeteiligung in Bund und Land. Wir haben den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigt, das 49-Euro-Ticket eingeführt, ein modernes Einwanderungsgesetz beschlossen und vieles mehr. Nicht immer konnten wir unsere Vorhaben – zum Beispiel die Kindergrundsicherung – so umsetzen, wie wir es gerne getan hätten, aber viel Grüne Politik ist Wirklichkeit geworden.

Gleichzeitig bekommen wir so viel Gegenwind wie seit langem nicht. Die politische Debatte ist polarisiert und wir Grüne werden zum „Hauptgegner“ erklärt. Leider nimmt außerhalb unserer Kernwählerschaft die Offenheit gegenüber Grüner Politik ab. In Baden-Württemberg hat uns aber unsere breite Bündnisfähigkeit – von Umweltaktivist*innen bis zum Mittelstand – zur Ministerpräsidentenpartei gemacht. Für den Grünen Landesvorstand stellen sich in den nächsten zwei Jahren daher bedeutende Fragen: Wie können wir in der Breite der Gesellschaft das Vertrauen in Grüne Politik wahren oder wiedergewinnen? Wie stellen wir unsere Strukturen kampagnenfähig auf?

Landesschatzmeister – ein politisches Amt

Das Amt des Landesschatzmeisters ist ein politisches Amt. Als drittes Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands neben den Landesvorsitzenden trägt der oder die Landesschatzmeister*in Verantwortung für die politische, organisatorische und finanzielle Aufstellung der Landespartei. Im Folgenden möchte ich euch meine Gestaltungsschwerpunkte vorstellen, mit denen ich dazu beitragen möchte, die Basis für gute Wahlergebnisse in den kommenden Jahren zu legen.

Finanzpolitische Schwerpunkte setzen und Organisationsentwicklung vorantreiben

Gemeinsam mit der hauptamtlichen Buchhalterin und dem hauptamtlichen Finanzreferenten in der Landesgeschäftsstelle führt der oder die Schatzmeister*in die Finanzen der Landespartei. Bei ihr oder ihm liegen die finanzpolitischen Aufgaben. Zusammen mit dem Landesvorstand und dem Landesfinanzrat setzt der oder die Schatzmeister*in Haushaltsschwerpunkte. In den letzten 5 Jahren habe ich als Grüne Jugend-Ortsvorstand, Grüner Kreisvorstand, LAG-Sprecher und Mitglied im Landesvorstand viele Ecken unserer Basispartei und das dort geleistete Engagement kennen gelernt. Deshalb ist mir wichtig, Strukturen so auszustatten, dass für die Basisarbeit unserer Ehrenamtlichen in der Breite unserer Partei ein gutes Fundament gesichert ist.

Wir bewahren das Vertrauen der Menschen in Grüne Politik, indem wir vor Ort nah an ihnen dran sind. Starke Politik braucht starke Grüne Strukturen im ganzen Land. In den letzten Jahren wurden Angebote zur Stärkung der Kreisverbände ausgeweitet. Dazu zählen finanzpolitische Maßnahmen wie der Strukturfonds und der Finanz-Ausgleichfonds. Und organisatorische Maßnahmen wie der Ausbau der Abteilungen Kommunikation und Parteientwicklung in der Landesgeschäftsstelle oder die vom



Kreisverband:
Heidelberg
Wohnort:
Heidelberg
Gender:
männlich

Landesverband gestartete Kampagne für Listenneugründungen zur Kommunalwahl. Diese Maßnahmen möchte ich evaluieren und den Weg fortführen.

Unsere politischen Mitbewerber sehen in der Landtagswahl 2026 die Chance, uns Grünen das Ministerpräsidentenamt abzunehmen. Wir werden deshalb in der Vorbereitung auf 2026 viel in eine professionelle Landtagswahlkampagne und eine temporäre Aufstockung unserer personellen Strukturen investieren müssen. Deshalb möchte ich unser Fundraising ausbauen – Potentiale könnten Microfundraising, sowie Formate für Unternehmen und Privatpersonen, die zu mittleren Spenden bereit sind, bieten.

Schon vor der Landtagswahl steht mit dem Programmprozess für uns als programmstarke Basispartei eine besondere Zeit an. Ich werde mich für eine starke Mitgliedereinbindung im Prozess – beispielsweise durch einen Programmkonvent zur Landtagswahl – einsetzen.

Eine starke Stimme für Baden-Württemberg im Bundesfinanzrat

Im Bundesfinanzrat kommen Vertreter*innen der Landesverbände und des Bundesverbands zusammen und entscheiden über die Aufteilung der Mittel aus der staatlichen Parteienfinanzierung zwischen dem Bundes- und den Landesverbänden. Es geht um eine wichtige Grundlage unserer Wahlkampffinanzierung: aktuell fließen jährlich knapp zwei Millionen Euro nach Baden-Württemberg. In den nächsten Sitzungen des Bundesfinanzrats stehen wichtige Verhandlungen an, weil sich der Gesamtbetrag, den unsere Partei aus der Parteienfinanzierung bekommt, durch neue Regelungen und das Ergebnis der Europawahlen verändern wird. Im Gremium ist politisches Agieren gefragt, Baden-Württemberg hatte in den letzten Jahren dabei eine zentrale Rolle.

Als Mitglied des Landesvorstands und des Heidelberger Kreisvorstands konnte ich Erfahrung im Koordinieren komplexer politischer Prozesse sammeln – zum Beispiel in der Formulierung eines Landesvorstandsbeschluss zur Grundschulpolitik oder der Vorbereitung der Listenaufstellung zur Gemeinderatswahl. Diese Erfahrung möchte ich einbringen, um im Bundesfinanzrat ein faires Ergebnis zu erreichen, das für Baden-Württemberg eine solide finanzielle Grundlage für die nächsten Jahre darstellt.

Mitgestaltung des politischen Tagesgeschäfts

Als Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstands kümmert sich der oder die Schatzmeister*in auch um das politische Tagesgeschäft und nimmt beispielsweise an den Sitzungen der Landtagsfraktion teil. Zum Amt gehört dazu, an landespolitischen Debatten inhaltlich dran zu sein, analytische Fähigkeiten mitzubringen und strategische Fragen mitzudiskutieren.

Ich bin ein politischer Mensch. In den letzten beiden Jahren im Landesparteirat konnte ich in landespolitische Debatten einsteigen, habe Kontakte in die Basis der Partei, aber auch in die Fraktionen und Ministerien aufgebaut. Besonders habe ich mich im Thema Bildung eingearbeitet – und hier einen Grünen Ratschlag zur Grundschulpolitik und einen Landesvorstandsbeschluss vorbereitet. Diese Netzwerke und das politisch-inhaltliche Interesse möchte ich auch als Landesschatzmeister weiterverfolgen und damit unsere beiden Landesvorsitzenden unterstützen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Das Amt des Landesschatzmeisters ist ein großartiges politisches Amt mit Verantwortung für die Entwicklung unserer Parteistrukturen. Ich kenne die Basisarbeit in unserer Partei aus verschiedenen Ämtern, bringe Netzwerke und Erfahrung im politischen Tagesgeschäft aus meiner Zeit im Landesvorstand mit, fühle mich auch zwischen Zahlentabellen wohl und habe Lust mich in Zusammenarbeit mit unserem hauptamtlichen Finanzreferenten und unserer hauptamtlichen Buchhalterin in der Landesgeschäftsstelle einzuarbeiten. Das möchte ich einbringen, um daran

mitzuwirken, uns als Landesverband mit Blick auf die anstehenden Wahlen gut aufzustellen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Meldet euch gerne bei mir unter lukas_weber@posteo.de mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu meiner Bewerbung oder meiner Arbeit im Landesvorstand.

Euer Lukas

Biografie

Über mich:

- Geboren 1997 in Hadamar (Limburg-Weilburg, Hessen).
- Studium in Physik, Chemie und Bildungswissenschaften an der Uni Heidelberg.
- Berufserfahrung: Mitarbeiter von Theresia Bauer.

Engagement:

- Mitglied seit 2016.
- Kreisvorstand Grüne Heidelberg seit 2019.
- Sprecher Landesarbeitsgemeinschaft Bildung seit 2021.
- Mitglied des Grünen Landesvorstands seit 2021.

Kontakt:

- Mail: lukas_weber@posteo.de
- Facebook: <https://www.facebook.com/lukasweber1997/>
- Instagram: <https://www.instagram.com/lukasweber1997/>

GLV4 Lena Christin Schwelling

Tagesordnungspunkt: 0.GLV Wahlen zum Geschäftsführenden Landesvorstand

Bewerbung

Ihr Lieben,

vielen Dank für Euer Vertrauen, das Ihr mir vor zwei Jahren entgegengebracht habt, als Ihr mich zu Eurer Landesvorsitzenden gewählt habt. Manchmal kommt es mir vor, als liege das schon Ewigkeiten zurück... wir waren noch mitten in der Corona-Pandemie, unsere LDK musste digital stattfinden, Ihr habt zuhause vor Euren Bildschirmen gesessen und ich in Heidenheim den Großteil meines Make-Ups in meiner FFP2-Maske verteilt. Dachten wir nicht alle, diese Pandemie ist die größte Herausforderung und danach wird alles wieder leichter?

Doch wir leben in einer Zeit, die von Krisen und Umbrüchen geprägt ist. Seien es die gestiegenen Preise für Energie, Lebensmittel oder Baustoffe, der Fachkräftemangel, die Klimakrise, deren Auswirkungen wir in diesem Sommer so drastisch zu spüren bekommen haben wie noch nie zuvor oder die Ankunft der vielen Menschen, die vor Krieg und Verfolgung zu uns fliehen.

Vor Ort, in den Städten und Gemeinden werden diese multiplen Krisen greifbar. Den Hilferuf der Kommunen, die ihre Belastungsgrenze erreicht sehen, müssen wir deshalb ernst nehmen.

Der große Sozialdemokrat Kurt Schumacher hat den Satz geprägt, dass Politik mit der Betrachtung der Wirklichkeit beginnt. Nehmen wir uns das zu Herzen, wird schnell deutlich, dass sich das Aussprechen unbequemer Tatsachen ebensowenig wird vermeiden lassen, wie das Ziehen entsprechender politischer Konsequenzen.

Das gilt auch für Forderungen, die wir Grünen selbst erhoben haben.

Beispielsweise, darf der dringend notwendige Ausbau der Erneuerbaren Energien auch durch die bestgemeintesten Naturschutzauflagen nicht ausgebremst werden; die dringend erforderliche Schaffung von mehr Wohnraum nicht an verzichtbaren Vorschriften scheitern; in der frühkindlichen Bildung müssen wir, angesichts des eklatanten Fachkräftemangels, den Kommunen mehr Freiheiten zugestehen und vor allem müssen wir Antworten darauf geben, wie wir all die Menschen, die zu uns fliehen, menschenwürdig aufnehmen, unterbringen und vor allem so schnell wie möglich in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt integrieren können. Das ist unsere Aufgabe als Grüne in Baden-Württemberg, denn wir stellen den Ministerpräsidenten, die größte Fraktion im Landtag und sind die Baden-Württemberg Partei.

Lasst uns deshalb den Mut fassen, alte Gewissheiten zu hinterfragen und neue Wege zu gehen, denn genau das bedeutet verantwortungsvolle Politik in der Krise und das erwarten die Menschen zu recht von einer Partei, die die politische Führung in unserem Land beansprucht.

Wir haben in den letzten zwei Jahren als Landespartei viel unternommen, um dem Anspruch einer doppelten Regierungspartei gerecht zu werden und die Integration der zahlreichen Neumitglieder in



Kreisverband:

Ulm

Wohnort:

Ulm

Gender:

weiblich

unserer gewachsenen Partei zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der kommunalen Ebene. Denn die Kommunalpolitik wird oft unterschätzt, aber sie ist entscheidend für die Veränderung der Wirklichkeit. Die zentralen Zukunftsherausforderungen, vom demographischen Wandel bis hin zu wirksamem Klimaschutz und notwendigen Klimaanpassungen, werden vor Ort in den Kommunen gemeistert. Grüne in Landes- und Bundesregierung setzen den Rahmen für eine ökologische und zukunftsfähige Politik, die Umsetzung findet jedoch auf kommunaler Ebene statt.

Damit wir dafür bestmöglich gerüstet sind, haben wir:

- die Landesgeschäftsstelle neu aufgestellt und erweitert,
- Förderprogramme aufgelegt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Rüstzeug für eine erfolgreiche Kommunalwahlkandidatur mitgeben,
- mit rund 60 Terminen der Vor-Ort Tour Sichtbarkeit für erfolgreiche Regierungsarbeit im ganzen Land und besonders in den ländlichen Räumen geschaffen,
- zwei Parteitage organisiert: in Donaueschingen zum Thema Ländliche Räume und in Kehl zum Thema Europa,
- durch Mitgliedergespräche zu aktuellen Themen den Austausch zwischen Parteibasis und Regierungsmitgliedern digital und analog intensiviert,
- unsere Bündnisse mit Initiativen, Unternehmen und Verbänden im ganzen Land erneuert und gefestigt
- auf Sommertouren und bei Tagespraktika das ganze Land bereist und uns ein Bild von den ganz konkreten und alltäglichen Herausforderungen der Menschen gemacht,
- unsere Satzungen und Statuten überarbeitet und erneuert,
- Unterstützung von Kreisverbänden entlang ihrer strukturellen Herausforderungen aufgesetzt, Workshops für Kreisvorstände zu Themen Listengründung, effizienter Sitzungsleitung und Argumentationstraining angeboten, strukturschwächere Kreisverbände finanziell unterstützt und uns zu den aktuellen politischen Fragen auf den Kreisvorständetreffen ausgetauscht
- unsere Landesarbeitsgemeinschaften als „Thinktanks“ der Partei gestärkt, gemeinsam die Grünen Ratschläge organisiert und uns zu LAG-Sprecher*innentreffen zusammengefunden,
- mithilfe von Potentialanalysen, Befragungen und einer Vertiefungsstudie die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunalwahlkampagne 2024 und 50 neue Listengründungen geschaffen,
- und das Thema (Ober)bürgermeister*innenwahlkämpfe auf neue Beine gestellt: durch professionelle Beratung und Begleitung aus der LGS, das Handbuch 50+1, das einen Leitfaden für diese besonderen Wahlkämpfe gibt sowie personalisierbare Kampagnen-Vorlagen, die vor Ort genutzt werden können.

Nächstes Jahr im Juni finden in Baden-Württemberg die Kommunalwahlen statt und Ihr vor Ort in den Kreisverbänden seid, wie auch wir in der Landesgeschäftsstelle, der Wahlkampfkommission und dem Landesvorstand schon mitten in den Vorbereitungen, um einen erfolgreichen Wahlkampf auf die Beine zu stellen.

Die Zeiten sind keine leichten für uns Grüne, deshalb wird die Kommunalwahl eine gemeinsame Kraftanstrengung von uns erfordern, aber ich bin überzeugt, dass wir das meistern werden.

Seit 16 Jahren mache ich Politik und was mich dabei antreibt ist die feste Überzeugung, dass wir die kommunale Ebene stärken müssen, denn so wichtig es ist, im Land und im Bund zu regieren, ohne die kommunale Ebene lässt sich vieles nicht umsetzen. Das merken wir sowohl dort, wo wir stark sind und sich die Städte verändern, grüner und lebenswerter werden, als auch dort, wo wir noch nicht stark genug sind, um uns gegen alteingesessene Strukturen und Vorstellungen durchzusetzen. Deshalb wollen wir bei der Kommunalwahl mit 50 neuen Listen antreten, deshalb wollen wir das Ergebnis von 2019 noch übertreffen und deshalb bewerbe ich mich als Ulmer Oberbürgermeisterin.

Mir ist bewusst, dass das ein Risiko ist. Für mich, aber auch für Euch. Doch eine mutige Politik, verlangt auch mutige Entscheidungen. Und ich bitte Euch dafür, um Eure Unterstützung.

Die Begrünung der Gemeinderäte, Kreistage, Ortschaftsräte, Regionalverbände und Rathausspitzen im Land ist kein Sprint, sondern ein Marathon, immer wieder erleben wir hierbei auch Rückschläge. Ich bin aber überzeugt davon, dass sich für dieses Ziel ein langer Atem lohnt und ich will mit Euch gemeinsam daran weiterarbeiten, Grün in der ganzen Fläche und auf allen Ebenen zu stärken.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Eure

Lena

Biografie

Ich bin Lena Christin Schwelling, Ulmer Stadträtin, habe einen Master in öffentlicher Verwaltung und war beruflich für die kommunale Digitalisierung unterwegs. Das politische Ehrenamt begleitet mich schon mein halbes Leben und dank Euch, ist Politik seit zwei Jahren auch mein Beruf.

Diese zwei Jahre bestanden aus 1275 Terminen, 526 Zugfahrten, 68 Nächten unterwegs, 20 Tagespraktika, 5 Tagen Fahrradfahren (Ihr wisst ja, wie sehr ich das liebe) und vor allem ganz viel Leidenschaft für mehr Grün.

LAVO1 Jan-Lukas Schmitt

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

das Regierungsflugzeug macht schlapp, keine Medaillen bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft, alle Industriestaaten wachsen, nur wir nicht – und wie zur Illustration der Misere trägt unser Kanzler nun Augenklappe. In Deutschland scheint es nicht zu laufen. Das schlägt auf die Stimmung: 79 Prozent der Bundesbürger:innen sind dem aktuellen ARD-Deutschlandtrend zufolge unzufrieden mit der Arbeit der Bundesregierung.

Dabei könnten wir richtig stolz sein: Wir haben es ohne Mangellage weg von russischem Gas geschafft. Wir haben wichtige Sozialreformen wie das Bürgergeld und das 49-Euro-Ticket beschlossen. Und wir bringen den Klimaschutz in Deutschland voran: Erneuerbare können endlich einfacher und schneller ausgebaut werden – und 2030 endet die Kohleverstromung.

In den Umfrageergebnissen spiegeln sich diese Erfolge nicht wider. Stattdessen grassiert Unsicherheit: Die größte Sorge in Deutschland bleibt die Inflation, gefolgt von der Angst vor Armut. Wohlstand ist das große Thema geworden – und wir Grüne zum „Hauptgegner“.

Allerdings gehen wir die politisch beeinflussbaren Knackpunkte der Konjunkturschwäche konsequent an: Wir stärken den Arbeitsmarkt mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, fördern Innovation, Investition und Bürokratieabbau mit dem Wachstumschancengesetz und verhindern die Abwanderung von Schlüsselindustrien mit einem wettbewerbsfähigen und planungssicheren Strompreis.

Das Narrativ, Grüne Politik sei schlecht für Geldbeutel, Wirtschaft und Freiheit ist unfundiert. Aber es schwappt vom Bund auf Baden-Württemberg über. Obwohl wir hier zwölf Jahre erfolgreiche Politik gemacht haben und mit dem Klimaschutzgesetz, dem 365-Euro-Ticket, oder als neues bundesweites Vorbild bei der Steuerfahndung auch weiterhin machen. Das zeigt: Gute Politik allein holt uns nicht aus dem Tief – wir müssen an unserer Außenwirkung arbeiten.

Einheitliche Kommunikation für ein zuverlässiges Außenbild

Eine der wichtigsten Aufgaben für den nächsten Landesvorstand in Baden-Württemberg wird deshalb sein, gemeinsame Frames und Kommunikationslinien für die großen Themen zu finden, hinter denen wir Grüne uns versammeln können.

Finanzpolitik spielt dabei eine zentrale Rolle. Jedes Gesetz braucht eine solide Finanzierung – gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Wir Grüne tun uns besonders beim Thema Schulden schwer, dieselben Grundpositionen zu vertreten. Denn einerseits geben wir dieses Jahr mehr für Zinszahlungen auf unsere Schulden aus als für Verkehr und Digitalisierung zusammen. Andererseits stehen dringend notwendige Ausgaben an, für die kaum Geld da zu sein scheint. Die Ideallösung ist ein Kompromiss: Wir können uns weder dogmatisches Sparen noch überbordende Ausgaben leisten.



Kreisverband:
Waldshut
Wohnort:
Waldshut
Gender:
Männlich

In meiner bisherigen Zeit im Landesvorstand habe ich deshalb einen starken Fokus darauf gelegt, Ideen und Fakten zu aktuellen Themen wie Inflation und Konjunktur einzubringen und mit internen Thesenpapieren Diskussionen über unsere wirtschaftspolitischen Parteipositionen anzustoßen. Ein besonderer Erfolg dabei war unser grüner Ratschlag zur Finanzierung der Klimawende mit der Wirtschaftsweisen Veronika Grimm. Denn das daraus hervorgegangene Papier zeigt: Wir Grüne in Baden-Württemberg setzen unsere Ziele konsequent um – und könnten das nötige Geld größtenteils ohne Schulden freisetzen.

Durch meine Arbeit als Finanzjournalist bin ich stets mit verschiedensten Perspektiven auf aktuelle wirtschaftspolitische Themen konfrontiert und verstehe es, Narrative zu entwickeln. Diese Kompetenzen möchte ich gerne auch im nächsten Landesvorstand einbringen.

Politik für die breite Gesellschaft: Ländliche Regionen stärken

Der neue Landesvorstand steht außerdem in der Verantwortung, eine Kampagne zu entwerfen, mit der wir die Landtagswahlen gewinnen – mit neuer Spitzenkandidatur und geändertem Wahlrecht. Das kann nur funktionieren, wenn wir in die Breite wirken. Als Kreisvorsitzender eines ländlichen KV setze ich mich deshalb auch im Landesvorstand für starke Grüne in strukturschwächeren Regionen ein.

Mit der LDK und unserem Leitantrag zum ländlichen Raum haben wir inhaltlich ein wichtiges Schlaglicht gesetzt. Bei den anstehenden Programmprozessen müssen nun Taten folgen: Wenn wir im ländlichen Raum gute Ergebnisse wollen, muss unser Programm mit der Lebensrealität der Menschen vor Ort vereinbar sein.

Konkret bedeutet das: Günstige Tickets reichen nicht, der Nahverkehr muss auch ausgebaut werden. Initiativen zur Entbürokratisierung dürfen die Verwaltung im ländlichen Raum nicht als letztes erreichen. Und in anderen Regionen bereits eingelöste Versprechen müssen endlich auch dort ankommen – wie der Breitbandausbau.

Die Stimmung vor Ort hängt aber auch von der Präsenz unserer Grünen Orts- und Kreisverbände ab. In den vergangenen beiden Jahren habe ich mich deshalb dafür eingesetzt, strukturschwache Kreisverbände zu unterstützen und zu professionalisieren. Wir sind – etwa mit dem neuen Cluster-System bei den Kreisvorständetreffen – auf einem guten Weg. Aber es gibt noch viel zu tun: Gerade in Sachen Pressearbeit und Professionalisierung der regionalen Parteistrukturen muss der Landesverband noch stärker unterstützen, wenn wir nachhaltig wachsen wollen.

Die kommende Landesvorstands-Legislatur wird richtungsentscheidend für uns Grüne in Baden-Württemberg – und auch über die Landesgrenzen hinaus. Mit meinen Kernkompetenzen Finanzpolitik und interne Strukturarbeit, gerade für den ländlichen Raum, möchte ich mich gerne weiterhin für starke Grüne Politik mit klaren Werten und konsequenter Haltung einsetzen.

Deshalb bewerbe ich mich erneut für den Parteirat. Euer Zuspruch, diese verantwortungsträchtige Aufgabe weiterzuführen, würde mir als Wertschätzung und Vertrauensvorschuss viel bedeuten.

Ich freue mich sehr über Rückfragen zu meiner Bewerbung und meinen Themen, sowie Kritik, Lob und Anmerkungen zu meiner bisherigen Arbeit im Landesvorstand!

Euer Jan-Lukas

Biografie

Über mich:

- Finanzjournalist (Seit 2019 bei der WirtschaftsWoche)
- Jahrgang 1995

Grünes Engagement:

- Mitglied des Landesvorstands (Seit 2021)
- Vorsitzender KV Waldshut (Seit 2021)
- Ehem. Bundestagskandidat im WK Waldshut (2021)
- Vier Jahre Hochschulpolitik u.a. in AStA, Senat, Studierendenparlament und als Vorsitzender der Qualitätsverbesserungskommission an der TU Dortmund
- Gründungsvorsitzender Gründe Jugend Waldshut (2016-19)

Kontakt: [Mail](#)[Instagram](#)

LAVO2 Jasmin Ateia

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

die nächsten zwei Jahre werden ganz besonders wichtige Jahre, denn wir bereiten vier Wahlen vor: die Europa- und Kommunalwahl im nächsten Jahr, die Bundestagswahl 2025 und die Landtagswahl 2026. Ich will mich in dieser spannenden Zeit weiter im Parteirat engagieren und gemeinsam mit dem Landesvorstand das Beste für uns und die Bürger:innen dieses wunderschönen Bundeslandes rausholen.

Als gebürtige Schwäbin und Wahl- Badnerin kenne ich das Land von Ost nach West und von Nord nach Süd. Wir stehen vor vielen Herausforderungen im Bildungsbereich, an den Hochschulen, im Verkehrssektor, bei der Energie- und Gesundheitsversorgung und in der Industrie und Wirtschaft.

Wir müssen Listen für die Bundestagswahl und die Landtagswahl aufstellen und ein Landtagswahlprogramm schreiben, das die Menschen da abholt, wo sie stehen und das ihnen versichert, dass wir Grüne alles geben für eine sichere und gute Zukunft in Baden-Württemberg.

Ich durfte in den letzten zwei Jahren im Parteirat viel bewegen: Wir haben das Vielfaltsstatut verabschiedet, wir haben den ersten Vielfaltskongress in Baden-Württemberg veranstaltet und wir haben ein Vielfaltsförderprogramm aufgelegt, das im Juli in die zweite Runde gegangen ist und Menschen, die nicht unserem typischen Parteimitglied entsprechen, Wege in die Politik zeigt.

Wir haben gemeinsam am Bürokratieabbau gearbeitet und ganz konkrete Ideen entwickelt- u.a. im Bereich Anerkennung ausländischer Abschlüsse und bei der Kinderbetreuung. Und mein ganz persönliches Herzensprojekt ist das Elternnetzwerk, das ich zusammen mit Anna Peters und Sarah Hagmann aufbauen durfte.

Kommunalpolitik ist immer eine zeitliche Herausforderung für alle, die sich engagieren. Aber für Eltern, speziell für Mütter, und für Menschen die Angehörige pflegen ist es besonders hart, wenn die einzig freie Zeit am Tag im Sitzungssaal des Gemeinderats verbracht wird.

Wir brauchen die Meinungen, Erfahrungen und Perspektiven von Eltern – aber auch von Senior:innen, von Migrant:innen, von Privatiers und Bürgergeldbezieher:innen, von Geflüchteten, von Schichtarbeiter:innen, Handwerker:innen und Manager:innen. Jeder Mensch sieht die Welt mit anderen Augen und hat im Alltag andere Probleme – nur wenn wir alle Perspektiven kennen, können wir auch Politik für alle Menschen machen. Wieso das wichtiger als je zuvor ist zeigen uns die erschreckenden Umfrageergebnisse der AfD.

Es ist immer leicht, in schwierigen Zeiten Schuldige zu suchen. Die Realität ist natürlich viel komplexer und sie hängt damit zusammen, dass es langsam ungemütlich wird auf der Welt. Dass viele Krisen, Kriege, Dürren, Extremwetter, Hungersnöte Menschen in die Perspektivlosigkeit treiben und eine wirtschaftliche und geopolitische Kräfteverschiebung spürbar ist.

Das heißt, dass wir strukturelle Veränderungen angehen und echte Antworten auf Probleme finden müssen. Beispielsweise, indem wir wieder ein echtes Asylrecht etablieren, das denen Schutz bietet, die



Kreisverband:
Freiburg
Wohnort:
Freiburg
Gender:
weiblich

ihn auch wirklich benötigen. Das setzt aber voraus, dass wir gleichzeitig legale und klare Wege für die Erwerbsmigration schaffen müssen – denn viele Menschen kommen über das Asylrecht zu uns weil sie in Deutschland arbeiten und sich ein besseres Leben aufbauen wollen. Angesichts des gravierenden Fachkräftemangels in vielen Bereichen brauchen wir dafür klare und unbürokratische Einwanderungsregeln zum Zweck der Erwerbstätigkeit. Das Asylrecht bleibt somit für Kriegsflüchtlinge und andere politisch und humanitär verfolgte Menschen reserviert und wird gestärkt.

Die kommenden Wahlen werden schwierig für uns Grüne denn wir stehen auf vielen Ebenen in der Kritik. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, unseren Kompass und unsere Werte klar und unverrückbar zu vertreten: ob im Gemeinderat, im Landtag, im Bund oder in Europa - wir sind und bleiben die erste und letzte Verteidigungslinie gegen Rechts.

Lasst uns den Wähler:innen ihre Entscheidung leicht machen, so dass sie uns ihr Vertrauen schenken und die Verantwortung für die Zukunft ihrer Gemeinde übertragen. Dafür ist es wichtig, in den Dörfern und Städten für die Grüne Sache zu kämpfen und pragmatische, transparente und nachvollziehbare Politik zu machen. Lasst uns zu denen gehören, die angesichts der schier unlösbaren Aufgaben konstruktiv und demokratisch Lösungen erarbeiten.

Als Mitglied des Parteirats von Bündnis90/Die Grünen Baden-Württemberg möchte ich mich weiter für Vielfalt einsetzen - innerhalb der Partei und bei den Mandatsträger:innen, die Kommunalpolitik stärken und diversifizieren - für mehr Perspektiven vor Ort; sowie starke Listen für Bund und Land aufstellen, damit unsere Partei für die anstehenden Wahlen gut gerüstet ist.

Ich freue mich über eure Unterstützung und euer Vertrauen.

Meldet euch gerne bei Fragen oder Anregungen direkt bei mir: jasminateia@posteo.de

Herzliche Grüße

Jasmin Ateia

Biografie

Geboren 1982 in Ulm

Studium der Islamwissenschaft und europäischen Ethnologie in Feiburg & Kairo

13 Jahre Berufserfahrung (DAAD, IfA, in der Wirtschaftsförderung, Kommunalverwaltung & Politik)

Mitglied seit 11/2016

5 Jahre Vorstandsarbeit im KV Freiburg, davon 2 Jahre als Kreisvorsitzende

Ersatzkandidatin für Daniela Evers

Platz 40 auf der Bundestagswahlliste 2021 des LV Baden-Württemberg

Mitglied des Parteirats von Bündnis90/Die Grünen Baden-Württemberg

Delegierte in den Bundesdiversitätsrat

LAVO3 Florian Hassler

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor über 25 Jahre bin ich zu den Grünen gestoßen. Seitdem ist viel passiert. Wir Grüne haben uns verändert. Und wir haben das Land verändert. Als ich Mitglied wurde, waren wir die kleinste Oppositionspartei mit weniger als 8.000 Mitgliedern. Die CDU regierte schon fast ein halbes Jahrhundert. Damals hätte sich keiner vorstellen können, dass wir Grüne einmal die führende politische Kraft im Land sein würden. Jetzt sind wir die Partei, die seit über 12 Jahren den Ministerpräsidenten stellt und den Kurs in den großen Fragen vorgibt.

Auch wenn es derzeit nicht einfach ist: Gemeinsam konnten wir im Land als Regierungspartei vieles in praktische Politik umsetzen, für das wir über Jahrzehnte gekämpft haben. So haben wir in der ersten Hälfte dieser Legislatur die ehrgeizigste Solarpflicht der Republik beschlossen, die Genehmigungsdauer für Windkraftanlagen halbiert und ein 365-Euro-Jahres-Ticket für Schüler*innen, Azubis und Studierende eingeführt.

Aber das ist für uns kein Grund die Hände in den Schoß zu legen, im Gegenteil. Vor uns liegen gewaltige Aufgaben: Wir müssen die Klimakrise bekämpfen und unsere reiche Natur bewahren, den Strukturwandel der Wirtschaft meistern und unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen. Und wir müssen Europa stärken.

Für die Lösung dieser Zukunftsfragen braucht es starke Grüne – in den Kommunen, im Land, im Bund und in Europa. Wir Grüne geben dem Wandel die richtige Richtung. Und wenn wir uns bei den anderen Parteien umschaun, so muss man sagen: Nur wir Grüne können das leisten. Ich möchte mit Euch zusammen dafür sorgen, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden. Deshalb kandidiere ich für den Parteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg.

Für ein vertrauensvolles Team-Play von Partei und Regierung

Dort möchte ich der Garant für eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen politischen Ebenen sein. Das gilt besonders für das Verhältnis von Partei und Landesregierung. Denn als Staatssekretär für politische Koordinierung weiß ich: Politik ist ein Team sport. Eine Regierung ist immer nur so stark wie die Partei, die sie trägt. Es braucht den ständigen Austausch – und hier hat der Parteirat, in dem Grüne aus allen Zusammenhängen und Ebenen zusammenkommen, eine zentrale Rolle.

Ich möchte unsere Regierungsarbeit in der Partei besser sichtbar machen. Gemeinsam mit unseren Landesvorsitzenden habe ich das neue Vor-Ort-Format entwickelt, das Regierungsmitglieder regelmäßig in die Kreisverbände bringt. Und umgekehrt ist es mir sehr wichtig, mein Ohr eng an der Partei haben, um Anregungen und Impulse aus dem Parteirat und den Kreisverbänden in die Regierung zu tragen. Wir Grüne in Baden-Württemberg müssen beides sein: Eine starke und erfolgreiche Regierungspartei und eine lebendige Mitgliederpartei, mit einem klaren Kompass.

Für ein starkes Europa



Kreisverband:
Böblingen
Wohnort:
Stuttgart
Gender:
männlich

Neben der politischen Koordination bin ich als Vertreter des Landes Baden-Württemberg bei der EU für die Europapolitik zuständig. Diese europäische Perspektive möchte ich im Landesvorstand entschlossen einbringen. Das ist mir im Jahr der Europawahl umso wichtiger, als die europäische Einigung eben nicht so selbstverständlich ist, wie wir lange geglaubt haben. Das haben uns der Brexit oder die Wahlsiege der Rechtspopulisten in Italien und Schweden auf erschreckende Weise vor Augen geführt. Und auch bei uns wird die EU von Populisten in Frage gestellt. Wir dürfen uns nichts vormachen: Die Orbans, Le Pens und wie sie alle heißen, reden nicht nur davon, unser gemeinsames Europa zu zerstören. Sie werden es auch tun, sobald sie die Möglichkeit zu haben. Dem müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen und für das geeinte Europa eintreten. Ich tue das mit aller Kraft. Denn Europa ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Europa ist die Lehre aus dem zweiten Weltkrieg und der Nazi-Barbarei, die unseren Kontinent verwüstet hat. Europa ist ein Friedensprojekt, das nichts von seiner Aktualität verloren hat, wie uns die russische Aggression gegen die Ukraine zeigt.

Und nicht nur das: Europa ist ein Zukunftsprojekt. In der komplexen Welt von heute können wir die großen Fragen gar nicht mehr national, sondern nur noch europäisch lösen. Denn sie machen nicht an nationalen Grenzen Halt. Für uns im Südwesten gilt das ganz besonders: Baden-Württemberg hat eine lange und bewegte gemeinsame Geschichte mit unseren Nachbarn in Frankreich und der Schweiz und eine tiefe kulturelle und wirtschaftliche Verflechtung. Nach dem Scheitern der Verhandlungen über ein Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU setzte ich mich entschlossen als Brückenbauer für bessere Beziehungen ein. Mit der Fortschreibung unserer „Schweiz-Strategie“ stärken wir die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn. Wir haben mit FRED.info das erste digitale deutsch-französische Bürgerportal eröffnet und bringen uns aktiv in der europäischen Zusammenarbeit ein – etwa in im Rahmen der Donaunraumstrategie, der Bodenseekonferenz oder der „Vier Motoren für Europa“.

In allen strategisch wichtigen Zukunftsfeldern – vom European Green Deal, Klimaschutz und der ökologischen Transformation der Wirtschaft, über die Digitalisierung, Künstliche Intelligenz oder Gesundheitswirtschaft bis hin zu Landwirtschaft und biologischer Vielfalt – bringe ich mich mit viel Engagement auf der europäischen Ebene ein. Denn von diesen Fragen hängt unsere gemeinsame Zukunft ab. Und sie entscheiden auch darüber, ob wir künftig in einem souveränen Europa leben – oder uns abhängig machen von einem totalitären Regime in China oder dem Profitdenken des Silicon Valley.

Liebe Freundinnen und Freunde,

meine Erfahrungen, meine Themen und meine Leidenschaft für die Sache möchte ich den grünen Landesvorstand einbringen und bitte Euch um Euer Vertrauen. Bei Rückfragen könnt ihr mich gerne per E-Mail (Florian.Hassler@gruene.de) kontaktieren.

Biografie

*1977 in Sindelfingen, verheiratet, zwei Kinder.

Seit 1997 im KV BB aktiv, u.a. 2009 Bundestagskandidat

1999 – 2005: Studium der Politikwissenschaft, VWL und Ö-Recht in Freiburg und Aix-en-Provence

2005 – 2011: Büroleiter von Heide Rühle im EP

2007 – 2011: im Vorstand der Europa-Union Brüssel

2011 – 2021: Büroleiter von MP Winfried Kretschman und Abteilungsleiter im Staatsministerium

Seit 2021: StS für politische Koordinierung und Europa

Seit 2023: Präsident der Europäischen Bewegung BW

LAVO4 Sandra Detzer

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

zur Lage:

Der politische Zeitgeist weht uns Grünen gerade mit aller Heftigkeit ins Gesicht. Die Folgen des russischen Angriffskriegs, hohe Energiepreise, wirtschaftliche Rezession und Inflation haben viele Menschen verunsichert. Sie fragen sich, wie es in diesem Land weitergeht und ob wir Grüne die richtigen Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit haben. Lassen wir uns davon nicht verunsichern! Stehen wir selbstbewusst und selbstkritisch zusammen! Und arbeiten wir weiter klar, empathisch und zuversichtlich daran, das Vertrauen in uns und unsere Lösungsvorschläge zu erneuern - wir Grüne können auch stürmische Zeiten!

In Berlin haben wir gezeigt, dass wir der Regierungsverantwortung gewachsen sind. Robert hat das Land sicher durch eine nie dagewesene Energiekrise geführt. Heute sind wir unabhängig von russischem Gas. Mit der Erhöhung des Mindestlohns haben wir erreicht, dass gerade Menschen mit kleinen Einkommen besser durch diese schwierigen Zeiten kommen, ebenso mit der Einführung des Bürgergeldes. Dank unserem grünen Wirtschafts- und Klimaministerium haben die Erneuerbaren Energien nun im ganzen Land Rückenwind. Allein im letzten Jahr haben wir +30% Erneuerbare zugebaut. All diese Erfolge sind hart erkämpft – oft gegen die Widerstände auch innerhalb der Koalition. Wir Grüne sind in der Bundesregierung – wie in der Landesregierung und in vielen Kommunen vor Ort - die Treiber für ein gutes Morgen. Wir sind Garantie dafür, dass Probleme nicht länger ausgesessen, sondern angepackt werden.

Warum ich mich bewerbe

Der nächste Landesvorstand wird entscheidende Weichen stellen, um unsere grüne Stärke in Baden-Württemberg auszubauen und zukunftsfähig zu machen. Als wirtschaftspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion habe ich einen guten Überblick über alle relevanten Themen und arbeite ich eng mit Robert Habeck und Franziska Brantner zusammen. Deshalb kann ich unsere bundespolitischen Ideen und Strategien gut in den Landesvorstand einbringen und dazu beitragen, dass wichtige Informationen schneller bei euch sind. Die Regierungsverantwortung auf beiden Ebenen braucht viel Koordination. Denn wir wissen: Jeder kleinste Widerspruch zwischen unserer Regierungsarbeit in Stuttgart und Berlin wird von politischen Gegner*innen und Medien gegen uns verwandt. Darum müssen und wollen wir eng zusammenarbeiten.

Als Sprecherin der Landesgruppe BW ist es mir wichtig, dass wir als Landesgruppe in Berlin mit vielen Akteuren der Landespolitik im Austausch sind. Außerdem hilft mir, dass ich oft bei euch in den Orts- und Kreisverbänden unterwegs bin, um mit euch unsere Politik in Berlin zu diskutieren. Auch diese Erfahrungen möchte ich im Lavo beisteuern. Ich bin überzeugt: Je besser wir unsere jeweiligen Perspektiven aus Lokal-, Landes-, und Bundespolitik verstehen, je ehrlicher wir mit Konflikten umgehen, desto besser sind wir im politischen Wettbewerb mit den anderen Parteien. Einige Beispiele: Passt das GEG zur kommunalen Wärmeplanung in BW? Wie verhindern wir unterschiedliche Strompreiszonen?



Kreisverband:

Ludwigsburg

Wohnort:

Heidelberg

Gender:

Weiblich

Wie können wir solch wichtige Gesetzesvorhaben schneller und besser kommunizieren, damit ihr vor Ort dazu sprechfähig seid? Wie geht es weiter mit dem Industriestrompreis, mit der Kindergrundsicherung? Wir haben noch so viel vor und wir sind so viel stärker, wenn wir an einem Strang ziehen!

Als ehemalige Landesvorsitzende weiß ich außerdem, wie anspruchsvoll es ist, als Partei in Regierungszeiten zu bestehen. Nicht immer decken sich die Interessen, das wissen wir aus leidvoller Erfahrung. Trotzdem ist es wichtig, dass wir weiter starke Programmpartei bleiben und immer weiter neue Idee und Problemlösungen vorschlagen. Mit Spass am fairen Streit, auf der Suche nach den besten Argumenten, im stabilen Dreieck aus Regierung, Fraktion und Partei.

Was ich mit euch erreichen will

Ich will, dass wir gemeinsam das Vertrauen in grüne Politik erneuern. Wir haben es in den letzten Jahren geschafft, viele Menschen von grüner Politik zu überzeugen. Doch dieser Prozess stockt gerade. Der neue Landesvorstand soll Ideen liefern, wie wir wieder die öffentliche Diskussion bestimmen können und politisch in die Vorhand kommen. Es gilt, mit Zuversicht und Mut unsere Politik auf kluge Weise noch stärker in der Breite der Gesellschaft zu verankern. Dazu zählt für mich, dass wir weiter die treibende Kraft für klimafreundlichen Wohlstand und mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Gegen demokratiefeindliche Kräfte, gegen die Vergangenheitsliebe. Viele Unternehmer*innen und Beschäftigte wollen von uns wissen: Wann wird Energie wieder bezahlbar? Warum sind die Bürokratiekosten so hoch? Wie finde ich Fachkräfte? Wie werden meine Lieferketten sicherer? Gerade für einen starken Wirtschaftsstandort wie Baden-Württemberg müssen wir auf diese Fragen gemeinsam Antworten finden, um bei den Europa-, Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen erfolgreich sein zu können.

Der Landesvorstand soll das Gremium sein, in dem wir die strategischen Debatten führen und die Grundlagen dafür legen, dass wir Grüne weiter wachsen und unsere Stärken ausbauen. Ich will dazu beitragen, dass uns nie die guten Ideen ausgehen. Dass uns unsere Regierungsarbeit in Berlin im Ländle nutzt und wir umgekehrt wichtige Anliegen aus unserem Bundesland auch in Berlin durchsetzen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Stimme!

Liebe Grüße

Sandra

Biografie

- * Wirtschaftspolitische Sprecherin Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen
- * MdB seit 2021
- * Landesvorsitzende Bündnis90/Die Grünen BW 2016-2021
- * Parlamentarische Beraterin Wirtschaft/Finanzen Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen 2011-2016
- * Gemeinderätin Heidelberg 2014-2019
- * Verheiratet
- * Doppelkopf-Fan

LAVO5 Stefan Bohusch

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Hallo ich bin OV in Rheinfelden Baden ich bewege im Dreiländer Bereich alle Themen der Grünen.

Ich würde gerne im PR die Bedürfnisse der Grenzregionen vertreten .

Als Techniker in einer Autokatalysatoren herstellenden Firma schaue ich auf die Bedürfnisse der Natur und auf unsere Mobilitätsprobleme.

Ich würde gerne die Grüne Themen Solar,Fahrrad aber auch so schwere Themen wie Atomstrom und soziale Themen für uns Grüne Vorrang bringen.



Biografie

In NRW an der Holländischen Grenzen gross geworden.

Chemiemeister,Techniker und Qualitätsmanager.

Verheiratet und einen Sohn und einen .

OV Rheinfelden und im Kreisvorstand Lörrach

Kreisverband:

Lörrach

Wohnort:

Rheinfelden

Gender:

Male

LAVO6 Michael Bloss

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

die letzten Jahre waren gute Jahre für Baden-Württemberg. Wir Grünen, zusammen mit einem erfolgreichen Ministerpräsidenten, konnten dieses Land modernisieren.

Für die Landesregierung ist gerade einmal Halbzeit und dennoch wird der nächste Parteirat eine besonders wichtige Aufgabe haben: uns so aufzustellen, dass wir die nächsten Jahre dieses Land nachhaltig, gerecht und erfolgreich gestalten können. Denn wir sind noch lange nicht fertig!

In den nächsten zwei Jahren kommen die Europa-, Kommunal-, und Bundestagswahlen auf uns zu und wir werden die nächste Landtagswahl vorbereiten - mit neuem Wahlrecht und einer neuen Spitze. Mit Ideen, mit Zuhören, mit Mut und Kraft werden wir diese Aufgabe meistern. Wir müssen uns alle dafür einbringen und ich möchte im Parteirat dabei mithelfen. Wir müssen als Land Vorreiterin bleiben, bei der klimaneutralen Industrie, bei der Weltoffenheit, bei der Gerechtigkeit. Denn wir sind noch lange nicht fertig!

Wir haben noch viel vor!

Wir sind gerade an einem entscheidenden Punkt in der Geschichte. Die Wirtschaft schaltet global auf Nachhaltigkeit, auf erneuerbare Energien und auf klimaneutrale Transformation um. Europa gibt mit dem Green Deal den Takt vor. Für das Land sind das viele Chancen, denn das Ökologische mit dem Ökonomischen zu verbinden haben wir in unserer Politik verankert. Jetzt wird es zur Überschrift einer globalen Epoche. Es gibt aber noch einiges zu tun. Ein guter Nahverkehr, der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Ansiedlung der Klimaindustrie, sind Standortvorteile, die wir dringend brauchen.

Baden-Württemberg ist mit der ganzen Welt verflochten. Knapp ein Drittel aller Baden-Württemberger hat Migrationsgeschichte. Wir sind vielfältig. Wir sind multilingual. Wir sind europäisch. Diskriminierung und Ausgrenzung dürfen bei uns keinen Platz haben! Alle müssen sich bei uns zuhause fühlen, Fachkräfte aus Indien, Geflüchtete aus der Ukraine und Syrien. Diese Weltoffenheit macht ein modernes Land aus und sie ist die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, den es für die Modernisierung braucht.

Für den Zusammenhalt braucht es auch Gerechtigkeit. Wenn Kita-Plätze fehlen, bleiben oft Frauen zuhause. Wenn die Mieten zu hoch sind, müssen arbeitende Menschen trotzdem jeden Euro dreimal umdrehen. Und auch ohne privilegiertes Elternhaus müssen alle Menschen in Europa die gleichen Chancen haben, eine gute Bildung zu genießen und ein gutes Einkommen zu erzielen.

Gemeinsam haben wir Grüne dazu viele Lösungen entwickelt. Die wollen wir weiter umsetzen, denn wir wollen dieses Land gestalten und zum Erfolg führen.

Gemeinsam sind wir stark!

In Kommunalparlamenten, im Landtag, im Bundestag, im Europaparlament, in der Bundes und Landesregierung, in den Rathäusern, in den Arbeitsgemeinschaften und in den Kreisverbänden -



Kreisverband:
Stuttgart
Wohnort:
Stuttgart-Süd
Gender:
Männlich

überall sind wir Teil einer Modernisierung, die dieses Land zukunftssicher macht. Überall nehmen wir Erfahrungen mit und überall sind wir in der Verantwortung das Miteinander zu stärken. Wir sind mehr als 16.000 Grüne im Land haben die Energie, die Weitsicht und die Einsicht, die es für eine Erneuerung braucht. Und unsere Aufgabe im Parteirat wird es sein, dieses Potenzial zu nutzen, die verschiedenen Ebenen und Dimensionen der Partei zusammenzubringen, Debatten und Ideenräume zu organisieren. Die Demokratie ist die Kraft, die wir nutzen, um den Aufbruch zu organisieren.

Die Entwicklung unseres Programms für die Landtagswahl soll zum Fest unserer innerparteilichen Demokratie werden. Wir wollen so viele Mitglieder wie möglich erreichen und einbinden. Mit Workshops mit Ratschlägen und Kongressen und mit vielen Gesprächen wollen wir unser geballtes Wissen zu einem schlagkräftigen und überzeugenden Angebot für die Bürger*innen in Baden-Württemberg verdichten.

Auch die Professionalisierung der Partei vor Ort können wir weiter vorantreiben. Mit Bildungsangeboten zu Organisations- und Strategieentwicklung, zu Politikfeldern und mit einer guten Vernetzung zwischen den Kreisverbänden, können wir unser kollektives Wissen gemeinsam nutzen und mit gut ausgestatteten Kreisgeschäftsstellen und Elternfreundlichen Sitzungskalendern unsere ehrenamtlichen Mitglieder entlasten, so dass sie sich auf die Politik konzentrieren können.

Das bringe ich mit:

In den letzten Jahren durfte ich eurer Abgeordneter im Europaparlament sein und für euch im Parteirat diese Perspektive einbringen. Auf europäischer Ebene konnten wir viel für den Klimaschutz erreichen. Ambitionierte Klimaziele, die wir erfüllen durch das Ende des fossilen Verbrenners, durch den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien und einen hohen CO₂-Preis, so dass der Kohleausstieg im Jahr 2030 zur Realität wird.

Bei der Vorbereitung der letzten Landtagswahl konnte ich den Teil zu Klima, Energie und Umwelt mitgestalten. Das was wir da verhandelt haben setzen unsere Minister*innen jetzt in richtig gute Politik um.

Als glühender Europäer will ich dafür sorgen, dass wir nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht. Die Europäische Union ist der Garant für Frieden, für Menschenrechte, für Solidarität über den Nationalstaat hinweg. Aber auch dafür, in einer weltpolitisch unübersichtlichen Lage Gehör zu finden. Gerade als wirtschaftlich starkes Land im Herzen der Union haben wir eine besondere Verantwortung für dieses Projekt.

Und vor allem in Europa lernt man schnell, dass man mit vielen Menschen reden muss, dass die Kompromissfindung die Tugend der Demokratie ist. Aber auch, dass wenn man beherzt ist, vieles gelingt und ehrgeizige Politik herauskommt. Genau diese Erfahrung will ich in den Parteirat einbringen.

Wir gehen eine Stufe weiter.

Die nächste Stufe unserer Entwicklung als Partei steht an. Wir werden beweisen müssen, dass wir Kraft und Ideen haben, die Zukunft der Menschen in diesem Land zu gestalten und zu verbessern. Ganz ehrlich, das ist keine einfache Aufgabe. Gerade haben wir Grüne nicht gerade Rückenwind und Antidemokraten gewinnen an Zustimmung. Aber gerade in diesen Zeiten, in denen sich vieles ändert und in denen es viele Chancen gibt, zum Beispiel die Klimakrise noch einzudämmen, wollen und können wir das Ruder nicht den anderen überlassen.

Die Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, einen Aufbruch in der Partei zu organisieren. Diese Aufgabe will ich zusammen mit euch anpacken.

Herzlichst,

Euer Michael

Biografie

Ich komme aus Stuttgart, habe Internationale Beziehungen und Ökonomie u.a. in Dresden und London studiert, habe u.a. für die UN und im Landtag von BW gearbeitet.

Seit 2019 im Europäischen Parlament, dort Grüner Verhandlungsführer u.a. für das Klimaschutzgesetz, die Industriestrategie und den CO₂-Emissionshandel.

Seit 2008 bin ich Grünes Mitglied, war u.a. Sprecher der Europäischen Grünen Jugend, verhandelte 2021 die Koalitionsverträge im Land und Bund und bin Parteirat. Verheiratet, zwei Töchter.

LAVO7 Uwe Petersen

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

„Wir brauchen die „Grünen Alten“ mehr denn je“ - Bewerbung für den Parteirat

Liebe Freund*innen, liebe Delegierte,

vielleicht haben wir uns schon einmal gesprochen – letztes Jahr in Donaueschingen, beim Politischen Aschermittwoch in Biberach oder bei einem der vielen Treffen, an denen wir präsent waren. Wir, das sind die „Grünen Alten“, und wir informieren, wo immer wir können, über unsere LAG und ihre Arbeit. Auch in Weingarten haben wir einen Infotisch. Und ich, Uwe Petersen, bin der männliche Teil des Sprecher*innen-Duos.



Kreisverband:
Bodenseekreis

Für die „Grünen Alten“ in den Parteirat

Zwar sind die „Grünen Alten“ in den letzten Monaten parteiintern bekannter geworden, aber noch immer wissen nicht alle, daß es die „Grünen Alten“ überhaupt und speziell in Baden-Württemberg gibt. Das zu ändern und für die Belange der vielen Mitglieder Ü60, aber auch der noch viel mehr Wähler*innen Ü60 einzutreten, ist meine Motivation, für den Parteirat zu kandidieren. Denn im Parteirat sollten alle Facetten der Partei vertreten sein. Da darf die zahlenmäßig größte Altersgruppe, nämlich die der Senior*innen, nicht fehlen. Ich möchte mich auf zwei Argumente beschränken, wenn ich die Wichtigkeit der „Grünen Alten“ herausstreiche: die Bedeutung für die Wahlen und die Bedeutung für die Partei selbst.

Wahlen werden Ü60 gewonnen

Zunächst also die Wahlen. Prinzipiell kann man feststellen, daß die Ü55/Ü60 die wichtigste Wählergruppe sind: Sie sind zahlenmäßig am stärksten und sie gehen überproportional zur Wahl. Das kann man in vielen Analysen der Wahlen in den letzten Jahrzehnten nachlesen. Ganz konkret können wir aber einfach auf die beiden Wahlen in BaWü schauen. Bei der Landtagswahl ist es uns gelungen - nicht zuletzt vermutlich wegen Winfried -, bei den Ü60 den höchsten Prozentsatz zu erreichen - mehr als die CDU und mehr als bei der Wahl 2016. Die Folgen sind bekannt: Wir haben unser tolles Ergebnis von 2016 noch einmal steigern können. Bei der Bundestagswahl sah das ganz anders aus. Da lagen CDU und SPD bei den Ü60 deutlich vor uns - und auch wenn die einen zugelegt und die anderen dramatisch verloren haben: Beide lagen auch im Gesamtergebnis klar vor uns. Wir - und leider auch die FDP - hatten sehr starke Zahlen bei den Erst- und bei den Jungwählern. Aber damit alleine gewinnt man keine Wahlen. Gar nicht einmal zu Unrecht werden wir als die Partei der Jungen wahrgenommen (obwohl die Gründer*innen natürlich inzwischen alle Senior*innen sind). Und es ist wichtig, daß wir in den Parlamenten starke junge Menschen sitzen haben. Aber für erfolgreiche Wahlen sollten wir als Partei für alle Altersgruppen wahrgenommen werden - sonst können wir uns das Kanzleramt, das Amt des Ministerpräsidenten und damit die Führungsrollen in Bund und Land auch in Zukunft abschminken.

Themen der Senior*innen ernsthaft vertreten

Aber die Wählerschaft ist ja nicht dumm. Wenn wir nur zu Wahlen auf einmal die Altenpolitik aufgreifen, wirkt das aufgesetzt und wird so auch von den Ü60 empfunden: „Ah, jetzt vor den Wahlen bemerkt man uns, aber sonst ...“ Deswegen ist es nötig, daß wir Grünen auf allen Ebenen neben den

Belangen der Jugend und der Frauen, der Behinderten, der Queer und aller sonstigen Gruppen auch die Belange der Senior*innen nicht vergessen und ganz natürlich in unseren Alltag einfließen lassen, so wie wir andere Gruppen automatisch mitbedenken. Denn die Ü60 werden immer mehr - und viele von ihnen bleiben immer länger fit, übrigens auch die in unserer Partei.

Ältere Mitglieder sinnvoll einbinden

Da können die „Grünen Alten“ gleich dreierlei positive Effekte auf unsere Parteiarbeit haben: Zum einen können sowohl ältere Neumitglieder als auch Altmitglieder, die nicht mehr soviel in Gremien sitzen wollen, aber sich trotzdem für die Partei und politisch engagieren wollen, sinnvoll und effektiv mitarbeiten und damit auch nach außen zeigen: Die Grünen sind für alle da! Zum anderen können sie in allen Bereichen ihre Sicht mit einbringen. „Omas for Future“ ist genauso möglich wie die Forderung nach barrierefreiem ÖPNV, Digitalisierung betrifft (zum Beispiel in der Medizin) die Alten sogar mehr als die Jungen - und durch Corona hat sich gezeigt, daß nur eine digitale Einbindung die Einsamkeit vieler Alter ein wenig mildern kann. Eine enkeltaugliche Rente, der Kampf gegen Altersarmut, Generationengerechtigkeit, altersgerechtes Wohnen in Stadt und Land, usw.: Viele Themen brennen uns Alten unter den Nägeln.

Ein Hauptproblem: die Pflege

Und schließlich - auch wenn das keine wirklich hören mag - gibt es neben dem Klimawandel und der Bedrohung unserer Demokratie ein drittes Riesenproblem, zu dem wir leider fast zwangsläufig die Experten werden: Das Thema „Pflege“ war bereits vor und unabhängig von Corona eine kaum zu bewältigende Baustelle. Durch Corona ist das Pflegeproblem nicht nur sichtbarer geworden, sondern hat an Tempo und Brisanz enorm zugelegt. Wenn wir dafür in den nächsten Monaten und Jahren keine Lösung finden, dann leidet die gesamte Gesellschaft darunter - ob als Betroffene*r, als Pflegende*r, als Angehörige*r oder einfach als Mitglied der Gesellschaft, die für ein weiteres Großproblem keine Lösung hat.

Jung und Alt gemeinsam für stärkere Grüne

Es gibt mit den Kreissenorenräten wichtige überparteiliche Seniorenvertretungen im Land. Aber auch hier sind wir kaum vertreten. (Im Landessenorenrat sitzen wir allerdings mit zwei Leuten der LAG-GA). Viele Grüne wissen nichts von den Seniorenräten und viele Seniorenräte wissen nichts von der Existenz der „Grünen Alten“. So etwas darf nicht passieren. Stattdessen sollten wir voran gehen und die Grünen als DIE Partei aller Generationen präsentieren! So wie jedes Parteimitglied weiß, daß es die Grüne Jugend gibt, genauso selbstverständlich sollte jede und jeder wissen, daß es die „Grünen Alten“ gibt. Und dies sollte sowohl in die Gremien wie auch nach außen getragen werden, damit wir alle gemeinsam dafür sorgen, daß Bündnis 90/Die Grünen noch stärker in allen Schichten und Gruppen der Gesellschaft akzeptiert und wählbar werden.

Wer ich bin

Mein Name ist Uwe Petersen, geboren 1952 in Hameln/Weser, bis 2018 als Gymnasiallehrer für Deutsch, Ethik, Philosophie, Geschichte und GK tätig. Nebenbei (und auch heute noch) schreibe ich journalistisch und habe aktive Erfahrungen in PR. Ich bin seit 1996 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, wohne in Meersburg (KV Bodensee) und habe dort 1996 den OV mitgegründet, dessen Sprecher ich heute (wieder) bin. Ich war einige Jahre Mitglied im Kreisvorstand, habe 2020 den AK „Grüne Alte“ im Kreis gegründet, bin Mitglied im Kreisausschuß und seit September 2020 Sprecher der LAG „Grüne Alte“. Ich bitte Euch um Eure Stimme für den Parteirat.

Mit grünen und herzlichen Grüßen

LAVO8 Sarah Hagmann

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wer sich im Moment umhört – in der S-Bahn, in Geschäften und in Bildungseinrichtungen –, stößt auf jede Menge Unzufriedenheit und Wut. Viele Bürger*innen sind verärgert, weil Mieten und die Kosten für das erträumte Eigenheim in astronomische Höhen steigen, Ämter und Behörden ein umständliches (Papier-)Formular um das andere verschicken und der Fachkräftemangel allerorten zu spüren ist. Wie die Zukunft sich entwickeln wird, scheint unklarer denn je. Angesichts von Pandemie, russischem Angriffskrieg gegen die Ukraine und Klimakrise sind viele Menschen verunsichert und fühlen sich machtlos. Rechtspopulisten nutzen sowohl Krisen als auch politische Fehler und befeuern damit die Mär von „der Politik, die nichts hinbekomme“.

Dem können und müssen wir Grüne etwas entgegensetzen! Die in den kommenden zweieinhalb Jahren anstehenden Kommunal-, Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen bieten die Chance, präsent zu sein sowie den Bürger*innen zuzuhören und ihnen zu erklären, dass wir Grüne eine Politik machen, die ein gerechtes, nachhaltiges und gutes Leben für alle zum Ziel und die Zukunft im Blick hat. In Hinblick auf unsere Partei gilt es, unsere Kreisverbände mit der Landesebene zu vernetzen und in Austausch zu bringen, sodass sie inhaltlich und strategisch gut auf die Wahlen vorbereitet sind. Der Parteirat von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg ist der Ort, an dem all dies diskutiert, vorbereitet und organisiert wird, und hierfür bewerbe ich mich um weitere zwei Jahre als Basismitglied. Dabei sind mir insbesondere drei Bereiche wichtig:

Demokratie stärken – Antisemitismus bekämpfen

Dass Rechtspopulisten mit Hass und Hetze Stimmung machen, ist schlimm genug. Eine neue Dimension wurde jedoch mit der Täter-Opfer-Umkehr von Bayerns Wirtschaftsminister, dem Festhalten an ihm durch den bayerischen Ministerpräsidenten sowie dem gemeinsamen Abstimmen von CDU und FDP mit der AfD in Thüringen erreicht. Hier müssen wir Grüne den Bürger*innen das unmissverständliche Angebot einer klaren Haltung machen, dass demokratische Parteien nicht mit Rechtspopulisten zusammenarbeiten, Rassismus und Antisemitismus bekämpft und die Demokratie stetig verteidigt und gestärkt werden muss. Als Doktorandin im Bereich jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts ist mir dies ein grundlegendes Anliegen.

In Lörrach haben wir in diesem Frühjahr erlebt, wie Rechtspopulisten und Rechtsextreme das Thema der lokalen Flüchtlingsunterbringung genutzt haben, um bundesweit Stimmung gegen Geflüchtete und eine liberale Gesellschaft zu machen. In der Folge wurde unser grünes Büro tätlich angegriffen und die Tat gezielt in den Medien und im Internet gestreut. Hier wurde unmittelbar spürbar, wie Hass on- und offline verknüpft und damit gespielt wurde. Es ist daher unerlässlich, dass die demokratischen Parteien und die Zivilgesellschaft auf allen Ebenen zusammenhalten und klare Kante zeigen!

Für Europa begeistern – Grenzen überschreiten



Kreisverband:
Lörrach
Wohnort:
Lörrach
Gender:
weiblich

Nicht mehr lange und wir wählen ein neues Europäisches Parlament. Als Grenzgängerin zwischen Lörrach und Basel sowie im „Dreiländereck“ wohnend gehört das grenzüberschreitende Zusammenleben zu meinem Alltag – ebenso wie zu dem von Tausenden Menschen entlang der baden-württembergischen Grenze zu Frankreich und der Schweiz. Auf übergeordneter Ebene hat Russlands Krieg gegen die Ukraine gezeigt, wie wichtig die Europäische Union als Friedensprojekt, Solidargemeinschaft und Sicherheitsgarant ist. Im kommenden Wahlkampf muss das unsere Botschaft an die Bürger*innen sein!

Eltern, vor allem Frauen, in kommunale Gremien

Seit ich Kinder habe, werde ich mit vielen gesellschaftlichen Baustellen konfrontiert, die ich zuvor zwar kannte. Allerdings wusste ich nicht, was es bedeutet, auf einen Kitaplatz zu hoffen und zu bangen, um wieder arbeiten zu können, oder wie zerrissen man sich fühlen kann bei dem Versuch, Familie, Erwerbsarbeit und politisches Ehrenamt unter einen Hut zu bringen. Eltern sind engagiert und kritisch sowie von zahlreichen politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Strukturen unmittelbar betroffen. Aufgrund ihrer Zeitknappheit sitzen sie jedoch kaum in den kommunalen Gremien und bestimmen daher auch nicht mit. Dabei haben sie die nötige Erfahrung und das Wissen, das dort dringend gebraucht wird! Ich halte es für gewinnbringend, dass wir diese Gruppe ansprechen und für Kandidaturen gewinnen. Damit können wir auch dem Gefühl der Machtlosigkeit etwas entgegensetzen. Aus diesen Gründen habe ich zusammen mit Jasmin Ateia und Anna Peters das grüne Elternnetzwerk Baden-Württemberg gegründet. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Eltern in unserer Partei zu vernetzen, zu bestärken und zu fördern. Dies möchte ich gerne in den kommenden zwei Jahren, insbesondere aber in Hinblick auf die Kommunalwahl, weiterführen.

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme. Danke!

Herzlich,
Sarah Hagmann

Biografie

Über mich

- 1985 geb., verheiratet, 2 Kinder
- Doktorandin in Geschichte (Uni Basel)
- Studium: BWL (DHBW Ravensburg), Geschichte/Spanisch/Politikwissenschaft (Uni Heidelberg)
- Berufserfahrung in Wirtschaft und in Wissenschaft (Deutsch-Israelische Schulbuchkommission; wiss. Mitarbeiterin, Uni Basel)

Grünes Engagement

- Mitglied des Parteirats (seit 2021)
- Mitglied des Kreisvorstands Lörrach (seit 2018)
- Mitglied der LAG Frauen (seit 2018)
- Ersatzkandidatin von Josha Frey (Landtagswahl 2021)

LAVO9 Alex Maier

Antragsteller*in: Alexander Maier (KV Göppingen)

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Den Grünen in Baden-Württemberg stehen spannende Zeiten bevor. Als stärkste Kraft im Landtag und Regierungspartei im Bund setzen viele Menschen Ihre Hoffnungen in uns. Das ist eine große Verantwortung, der wir uns gerne stellen werden.

Im Land werden wir dieser Verantwortung schon seit über 10 Jahren gerecht. In der Fläche des Landes spiegelt sich das aber nicht immer wider. Noch immer sind die wenigsten Rathäuser grün. Darauf müssen wir reagieren und uns überlegen, wie wir auch in den Kommunen, den Keimzellen unseres demokratischen Gemeinwesens, stärker werden können. Dies ist eine unverzichtbare Basis für Mehrheiten, auch bei zukünftigen Wahlen in Land und Bund. Als ehemaliger Landtagsabgeordneter und nun Oberbürgermeister möchte ich meine Erfahrungen und die kommunale Perspektive gerne weiter in die Arbeit des Parteirates einbringen. Auch thematisch will ich gerne meinen Teil beitragen zu den wichtigen Debatten der kommenden Jahre.

Konsequente Klimaschutzpolitik

Investitionen in den Klimaschutz sind die entscheidenden Zukunftsinvestitionen. Dabei können und müssen auch Länder und Kommunen mit gutem Beispiel vorangehen. Dafür benötigen wir eine zukunftsfähige und nachhaltige Infrastruktur. Wir müssen heute die Verkehrswege und Gebäude für die klimaneutralen Städte von Morgen bauen! Wir können auf jeder Ebene unseren Teil dazu beitragen. Wir können den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude senken, alternative Energieformen nutzen, die Städte grüner machen und die Ideen aus der Bürgerschaft ernst nehmen und so Programme schaffen, die dem Klima und damit auch der Lebensqualität von allen zugutekommen. Das Land ist hier bereits Vorreiter. Jetzt geht es darum, dass wir Willenserklärungen und Gesetzestexte im Land konkret umsetzen.

Soziale Wohnungspolitik

Wohnen darf kein Luxus sein. Wir dürfen deshalb das Wohnungsangebot nicht allein dem freien Markt überlassen, sondern müssen uns dieser Aufgabe auch als Land und Kommunen stellen. Wir müssen mehr, sozialer und ökologischer bauen. Das erreichen wir nicht durch den Bau von Einfamilienhäusern auf der grünen Wiese. Wir müssen nach dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ vorgehen. Konkret bedeutet das: Nachverdichtung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der historischen Bausubstanz. Der Fokus muss dabei zurzeit bei der Entwicklung von Wohnraum für untere und mittlere Einkommen liegen. Vor allem die Innenstädte müssen erschwinglich sein für Studierende, junge Paare, Wohngemeinschaften, Familien und unsere älteren Mitbürger*innen. Hier kann das Land klare Vorgaben machen und den Kommunen die entsprechenden Instrumente an die Hand geben um steuernd eingreifen zu können.

Innovative Wirtschaftspolitik



Kreisverband:
Göppingen
Wohnort:
Göppingen
Gender:
Männlich

Durch die Krisen der letzten Jahre haben sich an einigen Stellen die Probleme noch verschärft, die sich in der Wirtschaft schon länger angekündigt haben. Wir müssen Antworten auf die Fragen des Strukturwandels finden und gemeinsam Lösungsansätze finden und umsetzen. Dazu brauchen wir auch den Dialog mit unseren Unternehmen und dem Gewerbe im Land. Wir verfügen glücklicherweise über großes Potential, leistungsfähige Unternehmen und starke Hochschulen. Diese Institutionen stecken voller guter Ideen, die unsere Wertschätzung verdienen. Um dieses Potential voll abrufen zu können, brauchen wir Offenheit in der Politik für das Fachwissen und die Kreativität der Bürger*innen, der Gewerbetreibenden, Unternehmen und den Gewerkschaften. Ein offenes Ohr für die Anliegen der Wirtschaft und die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft für eine ressourcenschonende Zukunft sind deswegen elementar für mich. Die Politik kann und muss hier als Innovationstreiberin dienen und neue, zukunftsfähige Projekte anstoßen und an der richtigen Stelle selbstverständlich auch Regeln vorgeben. Die richtigen Programme zur richtigen Zeit aufzulegen wird die Herausforderung für uns sein. Als OB bin ich nah dran an den Unternehmen und will deshalb Impulse für die Partei in diesem Bereich geben.

Für ein weltoffenes Baden-Württemberg!

Wer mich kennt weiß, wie wichtig mir die Vielfalt in unserem Land ist. Als ehemaliger Landtagsfraktionssprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus und Mitglied der Rechtsextremismuskommision des Bundesverbands bin ich schon seit vielen Jahren engagiert gegen Hetze, Rassismus und jede Form der Diskriminierung. Die Grünen sind die Partei, die am konsequentesten und glaubwürdigsten die Fahne der Demokratie hochhalten kann. Damit das so bleibt, müssen wir klare Kante zeigen gegen Intoleranz und gleichzeitig dafür sorgen, dass allen Menschen in unserem Land die gleichen Chancen geboten werden. Ich will gerne weiterhin eine starke Stimme gegen Rechtsextremismus sein und dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft in einem bunten und vielfältigen Land leben.

Wir leben in unruhigen Zeiten und unsere Gegenwart erfordert einen wachen Verstand, aber die Zukunft erfordert Fantasie. Diese bringe ich mit und diese möchte ich auch in den Köpfen der Menschen fördern. Mit Empathie, mit Offenheit, mit der Fähigkeit zuzuhören, mit einem klaren Wertekompass und mit Begeisterung für die Sache. Dafür bitte ich euch um eure Stimme und euer Vertrauen für weitere 2 Jahre im Parteirat.

Mit Grünen Grüßen

Euer Alex

Biografie

- Geboren am 27.03.1991 in Titisee-Neustadt, aufgewachsen in Göppingen-Holzheim, wohnhaft in Göppingen.

- Mitglied bei B90/Die Grünen seit 2009. Seither verschiedene Ämter und Aufgaben, u.a. Kreisvorsitzender, LaVo GJBW, Delegierter des LV für den Länderrat, Mitglied der Rechtsextremismuskommision.

- Ausgebildeter Journalist, von 2016 - 2021 Landtagsabgeordneter, seit 2021 Oberbürgermeister von Göppingen.

- Mitglied u.a. bei Verdi, Reporter ohne Grenzen, Freundeskreis Yad Vashem, VfB Stuttgart

LAVO10 Sarah Heim

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

So ein zwei-Jahres Mandat im Landesvorstand ist relativ kurz und dennoch hat sich die Welt, auch hier in Europa und Deutschland, seit der letzten Parteiratswahl ziemlich verändert. In meiner Bewerbung vor zwei Jahren sprach ich von dem Frust zu wissen, dass der Spielraum um die nötigen Weichen zu stellen immer kleiner wird und doch die Ernsthaftigkeit der Lage von vielen Entscheidungsträger*innen ignoriert wird. Daran hat sich nichts geändert. Aber vor zwei Jahren herrschte landesweit noch Enthusiasmus: Kurz nach der Bundestagswahl und den Koalitionsverhandlungen in der Ampel sowie dem besten grünen Ergebnis bei der Landtagswahl war die Welt noch eine andere. Noch kein flächendeckender russischer Angriffskrieg auf die Ukraine; noch keine Explosion beim Verbraucherpreisindex; noch kein AfD Umfragehoch.

Viele grüne Themen wurden auf Bundesebene und auch hier im Land vorangetrieben – auch wenn manche Kompromisse wie der Bau von LNG Terminals und die damit verbundenen finanziellen Investitionen von u.a. der LBBW und EnBW schlichtweg klimapolitisch falsch sind. Und gleichzeitig erleben wir die aus meiner Sicht größte Bedrohung unserer Demokratie seit Beginn der Bundesrepublik. Als grüne Landespartei des einzigen Bundeslands mit grüner Regierungsführung kommt uns hier eine besondere Verantwortung zu und ich finde, dass wir noch eine ganze Menge zu tun haben.

Grünes Profil in Baden-Württemberg stärken

„Grün wählen für Kretschmann.“ Diesen Spruch werden wir bei der nächsten Landtagswahl nicht mehr wiederverwenden. Daraus entsteht die Notwendigkeit, als grüne Partei in Baden-Württemberg unser Profil zu stärken. Nächstes Mal wird die Logik der Wähler*innen nämlich sein müssen: „Grün wählen für Grüne Politik.“ Dafür sollte klar sein, was grüne Politik bedeutet: Im ländlichen Raum, in den Speckgürteln und in Städten gilt es, unseren Mitmenschen glaubhaft klarzumachen, dass wir für soziale, demokratische und ökologische Maßnahmen stehen. Aktuell ist ein Teil unserer Wähler*innenbasis demobilisiert, während sich Leute im rechten Spektrum stärker (re)mobilisieren. Diesen Trend müssen wir – beginnend mit den Kommunalwahlen – überall im Land umdrehen!

Strukturen politisch denken

Strukturen sind politisch. In den vergangenen zwei Jahren habe ich regelmäßig die Kreisverbände, die ich für den Parteirat betreue, besucht. Mir war es ein wichtiges Anliegen, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den Kreisvorständen aufzubauen und einen Kommunikationsfluss zu etablieren, um bei jeglichen Fragen, Unterstützungsbedarfen oder „Krisen“ da zu sein. Diese Arbeit gemeinsam mit den Kreisverbänden möchte ich gern im Parteirat institutionalisieren, damit wir gemeinsam und im ständigen Dialog die kommenden Kommunalwahlen gut meistern.

Denn das Klima auf der Straße ist ein anderes als noch 2019 – mit häufigeren Anfeindungen, dummen Sprüchen und schwierigen Gesprächen. Es ist essenziell, dass wir den Kreisverbänden von Landesebene aus Rückendeckung geben, in dem wir beispielsweise über Wahlen hinaus ein zentrales



Kreisverband:
Stuttgart
Wohnort:
Stuttgart
Gender:
weiblich

Handbuch für die Arbeit vor Ort erstellen, in dem sich best practice Beispiele, Veranstaltungsideen, organisatorische und administrative Ressourcen wiederfinden.

Soziale Gerechtigkeit darf kein Lippenbekenntnis bleiben

Wenn die AfD eins ausschaltet, dann ist es das Gefühl von vielen Menschen, dass sie durch (fehlende) politische Maßnahmen unter die Räder kommen (könnten). Ich kann dieses Gefühl gut nachvollziehen: Nachdem ich beruflich das letzte Jahr mit der IG Metall in Industriebetrieben unterwegs war, bin ich mit vielen Beschäftigten ins Gespräch gekommen. Wie sieht Baden-Württemberg aus, wenn die Profitmargen der großen Automobil- und Zuliefererunternehmen kleiner sind? Wie gestalten wir diese Transformation und wie stärken wir das Sicherheitsnetz für alle, die bereits jetzt am Existenzminimum kratzen? Armut und Chancenungleichheit kommen uns als Gesellschaft teuer zu stehen.

Deshalb: Lasst uns hier beide Augen aufmachen und trotz Koalitionspartner neue, kreative Wege für soziale Gerechtigkeit gehen! Und lasst uns vor der eigenen Haustür starten, in dem wir den Anspruch formulieren und umsetzen, die Teilnahme in der grünen Politik allen zugänglich zu machen. Nur durch das gleichberechtigte Mitmachen armutsbetroffener Menschen in unserer Partei können wir tatsächlich soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft verankern.

Dafür bewerbe ich mich erneut mit dem Votum der Grünen Jugend für den Parteirat und bitte um euer Vertrauen.

Eure Sarah

Biografie

Über mich:

- Deutsch-Französin (im Elsass aufgewachsen)
- Seit Dezember 2021: Landesparteirat Grüne BW
- Seit Juli 2022: Kreisvorstand Grüne Stuttgart
- 2019-2022: Landessprecherin der GJBW, davor Schatzmeisterin
- Beruflich die letzten fünf Jahre zuerst für eine kanadische NGO, dann für Michael Bloss und zuletzt bei der IG Metall tätig gewesen
- Aktuell: Master Studentin im Bereich Krisenmanagement

LAVO11 Julian Dietzschold

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit der LDK vor zwei Jahren, bei der ich in den Landesvorstand gewählt wurde, ist viel passiert. Russlands blutiger Angriffskrieg auf die Ukraine, sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Verwerfungen und die hohe Inflation haben die Gesellschaft zutiefst verunsichert. Frust und Zukunftsängste sind quer durch alle Teile der Gesellschaft spürbar. Die fundamentale Transformation, vor der wir stehen, wirkt auf viele Menschen überfordernd. Davon profitieren rechtspopulistische und rechtsradikale Parteien und Politiker*innen, wie die AfD oder Hubert Aiwanger. Die liberale Demokratie steht massiv unter Druck. In diesen herausfordernden Zeiten ist es unsere Aufgabe, Demokratiepartei zu sein und unsere liberalen demokratischen Institutionen ohne Wenn und Aber zu verteidigen.

Ehrenamtliche schützen und unterstützen

Gerade weil wir das tun, werden wir zunehmend zum Hauptfeind der demokratiefeindlichen Kräfte in diesem Land. Darauf müssen wir unsere Kandidat*innen und Wahlkämpfer*innen mit Blick auf die Kommunal- und Europawahlen im nächsten Jahr unbedingt vorbereiten. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir entsprechende Schulungen zum Beispiel für den Stand- und Haustürwahlkampf und übersichtliche Argumentationshilfen anbieten. Bereits in meiner Zeit im Landesvorstand der Grünen Jugend habe ich solche Wahlkampf-Workshops konzipiert sowie gehalten und bringe hier wichtige Erfahrungen mit. Mir ist es wichtig, dass sich die vielen ehrenamtlich Aktiven als Rückgrat unserer Partei sicher fühlen und trotz dieser für uns nicht einfachen Zeit Spaß am Wahlkampf haben.

Kulturkampf erfolgreich kontern

Wir Grüne müssen unsere Gesellschaft zusammenhalten – indem wir dem Hass, der Negativität und dem Pessimismus eine optimistische Vision entgegenstellen. Nur wenn und das gelingt, werden wir als Grüne im Land auch nach der Landtagswahl 2026 die führende Regierungspartei bleiben. Wir als Partei werden zusehends selbst das Ziel von Anfeindungen und rechten Kulturkämpfen. Um uns gegen diese gezielten Kampagnen besser wehren zu können, brauchen wir bessere Strategien. Unsere Reaktion fällt bisher in der Regel zu langsam und zu wenig koordiniert aus. Auch fehlt es uns an Erzählungen, die wir den vermeintlich einfachen Lösungen entgegensetzen können. Ich glaube, dass wir hier auch von Beispielen außerhalb Deutschlands lernen können und müssen. Die US-Demokraten sind auf progressiven Seite des politischen Spektrums die besten und innovativsten Wahlkämpfer*innen weltweit. Viele der Herausforderungen, vor denen wir gerade stehen, sind in den USA schon länger Realität. Den Demokraten ist es erfolgreich gelungen, die Vorzeichen in Debatten um Abtreibung oder die Ehe für alle umzudrehen und die rechtskonservativen Kräfte hier in die Defensive zu drängen. Ich möchte hier eine Vernetzung und einen Wissen- und Erfahrungsaustausch ins Leben rufen. Da auch die Demokraten in Landesverbänden organisiert sind, wäre es sinnvoll auf dieser Ebene anzusetzen. Nach einiger Recherche würde ich mich konkret an die Demokraten in Wisconsin wenden. In diesem Staat spielen, wie in Baden-Württemberg, Industrie und Landwirtschaft eine wichtige wirtschaftliche Rolle, wobei es sowohl dynamische urbane Zentren mit Universitäten als auch ländliche Räume gibt. Die Demokraten in Wisconsin sind politisch gut organisiert und erfahren, da der



Kreisverband:
Heidelberg
Wohnort:
Heidelberg
Gender:
männlich

Staat politisch stark umkämpft ist. Der Austausch mit ihnen könnte auf verschiedenen Ebenen lehrreich sein: Zum einen zur weiteren Professionalisierung unserer Kampagneninfrastruktur in Bereichen wie Fundraising und Social Media. Zum anderen aber auch in Bezug auf den Umgang mit rechten Kulturkampf-Narrativen.

Mehrheitsfähigkeit vor Ort stärken

Um den notwendigen sozial-ökologischen Wandel zu gestalten und unsere Demokratie zu schützen, brauchen wir echte Gestaltungsmacht. Dafür ist es unerlässlich, weiter konsequent über unsere angestammten Milieus hinauswachsen und breite gesellschaftliche Bündnisse schmieden. Doch die ganze Gesellschaft anzusprechen, gelingt uns noch viel zu oft nicht. Dass wir das können, haben wir in den Monaten nach dem russischen Angriffskrieg gezeigt und zeigen wir in Baden-Württemberg jeden Tag seit über 10 Jahren! Wir Grüne waren die Partei, die schnell klare Antworten auf die Fragen der Menschen hatte und die in einer unübersichtlichen Situation die drängenden Probleme gelöst hat. Das hat großes Vertrauen geschaffen. Um dieses Vertrauen zu verstetigen, ist neben gutem Regieren in Bund und Land auch unsere kommunale Präsenz entscheidend. Wir müssen für die Menschen vor Ort Ansprechpartner*innen sein. Bei den Kommunalwahlen im kommenden Jahr wollen wir in so vielen Gemeinden wie nie zuvor antreten. Dafür hat sich das Listen-Gründungs-Team des Landesvorstandes, in dem ich mitarbeiten durfte, eingesetzt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Kreisverbänden konnten wir wichtige Impulse setzen. Ich möchte mich in einer zweiten Amtszeit für den Erfolg dieser vielen neuen Grünen Listen einsetzen und sie aktiv im Wahlkampf unterstützen.

Ich habe richtig Lust all das mit euch zusammen anzugehen und nächstes Jahr einen Hammer Wahlkampf auf die Beine zu stellen! Über euer Vertrauen und über eure Stimme würde ich mich sehr freuen. Für Rückfragen und Anmerkungen zu meiner Bewerbung, sowie zu meiner bisherigen Arbeit im Landesvorstand, stehe ich euch jederzeit gerne zur Verfügung!

Euer Julian

Biografie

Über mich:

- Jahrgang 1998
- Geboren und aufgewachsen im wunderschönen Freiburg im Breisgau
- Aktuell: Master Studium Global History

Grünes Engagement:

- Mitglied des Landesvorstand von Bündnis90/Die Grünen Baden-Württemberg (Seit 2021)
- Delegierter für die BAG Demokratie und Recht (Seit 2022)
- Bezirksbeirat in Heidelberg Kirchheim (Seit 2019)
- Landesvorstand Grüne Jugend Baden-Württemberg (2018 - 2021)
- Grünen Mitglied (Seit 2016)

Kontakt

- Mail: julian.dietzschold@web.de
- [Instagram](#)

LAVO12 Andreas Schwarz

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

der Wind ist rauer geworden für uns Grüne – wir spüren das in Bund, Land und Kommunen. Ebenso sind die Herausforderungen größer und vielfältiger geworden.

Wir Grüne werden von rechts zum Hauptgegner Nr. 1 erklärt. Wir haben das bei uns in der Landtagsfraktion erst selbst am eigenen Leib erfahren. Wenn demokratische Politiker*innen inzwischen Angst um ihre körperliche Unversehrtheit haben müssen, dann hat der Rechtsruck in unserer Gesellschaft eine ganz neue Qualität. Jetzt müssen wir die Reihen schließen und unser Wertesystem für die Demokratie verteidigen.

Beim Klimaschutz formiert sich der fossile Widerstand gegen klimaneutralen Wohlstand immer stärker. Lange waren unsere Themen en vogue. Aktuell werden sie von vielen anderen Sorgen in der Bevölkerung überlagert: Inflation, hohe Preise, eine Unzufriedenheit mit dem Staat, bezahlbares Wohnen, Angst vor Veränderung. Allerdings sind die Herausforderungen nicht weniger wichtig geworden. Deshalb liegt es an uns Grünen, sie wieder stärker ins Bewusstsein zu rufen, sie robust umzusetzen und das sozial gerecht. Denn: Unsere Antworten bleiben richtig. Für uns Grüne gilt es jetzt deshalb, zusammenzuhalten und unsere Kräfte zu bündeln.

Ich bin seit 25 Jahren mit Herzblut in dieser Partei, deshalb ist mir besonders wichtig: Dass wir uns gegenseitig stark machen – Partei, Basis und Fraktion genauso wie Abgeordnete aus Bund, Land und Kommunen.

Ich bin vor vielen Jahren in die Partei eingetreten, weil die Grünen Mitsprache und Beteiligung ermöglichen und befördert haben. Wir geben jungen Leuten eine Stimme, dass sie ihre Interessen selber vertreten können.

Als früherer Stadt- und Kreisrat kenne ich die Menschen vor Ort, die Themen und Land und Leute. Und heute als Fraktionsvorsitzender bin ich viel im Land unterwegs: bei Euch in den Kreisverbänden und auf Vor-Ort-Terminen. Dadurch bringe ich ein breites Netzwerk in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit. Das hilft mir dabei, Politik fürs ganze Land zu machen.

Durch meine Arbeit als Fraktionsvorsitzender habe ich viel Erfahrung in der Landespolitik: Ich beziehe Position und muss diese Positionen mit dem Koalitionspartner verhandeln. Damit unsere grünen Interessen in der Landespolitik erst sichtbar und dann Realität werden – auch wenn das nicht immer leicht ist.

Meine Herzensthemen sind seit vielen Jahren die Kommunal- und Verkehrspolitik, weil genau dort Klimagerechtigkeit zu realer Politik werden kann.

Die nächste Kommunalwahl wird eine Wahl um die Zukunft. Es gibt große Brocken – und da will ich ran. Ich weiß, welche Hebel wir dafür in Bewegung setzen müssen. Und als überzeugter Grüner weiß ich, wie wichtig es ist, in den kommenden zwei Jahren die grüne Stimme in den Kommunen und in



Kreisverband:
Esslingen
Wohnort:
Kirchheim unter Teck
Gender:
M

Europa zu stärken und zu stabilisieren – auch mit Blick auf die folgenden Bundestags- und Landtagswahlen. Wir müssen wahrnehmbar sein als DIE führende Kraft für zukunftsgewandte Politik - auch gegen alle Widerstände.

Dafür möchte ich mich ins Zeug legen. Der Parteirat ist DAS zentrale Gremium, um alle Ebenen von Bund, Land, Europa bis in die Kommunen wie auch Grüne Jugend, Partei und Mandatsträger*innen miteinander zu vernetzen. Als Fraktionsvorsitzender möchte ich mich für ein geschlossenes Auftreten unserer Partei einsetzen und mit allen gemeinsam unsere Themen umsetzen und an einem Strang ziehen.

Deshalb möchte ich mich weiter im Landesvorstand einbringen und für unsere Lösungen, für unsere Ziele und für unseren Erfolg - in den ländlichen Räumen und städtischen Regionen - kämpfen. Mit Euch und für Euch. Dafür bitte ich um Eure Stimme.

Euer Andreas Schwarz

Biografie

- Seit 2016 Fraktionsvorsitzender der Fraktion Grüne im Landtag von Baden-Württemberg
- Seit 2011 Landtagsabgeordneter, davor viele Jahre Stadt- und Kreisrat sowie Vorsitzender der Grünen und Alternativen in den Räten (GAR)
- Ich bin 1979 in Kirchheim / Teck geboren, wo ich heute auch mit meiner Familie wohne und gerne mit dem Rennrad unterwegs bin
- Von Haus aus bin ich Wirtschaftsjurist

LAVO14 Oliver Hildenbrand

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Grüne in Baden-Württemberg, liebe Freund*innen,
mit einem Votum der Landtagsfraktion bewerbe ich mich bei Euch erneut für den Parteirat.



Krieg, Klima, Corona, Inflation. Wir haben uns diese Zeiten nicht ausgesucht. Aber es sind unsere Zeiten. Und es sind diese Zeiten, in denen wir als Regierungspartei Verantwortung tragen – im Land und im Bund. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zeiten großer Herausforderungen und heftigen Gegenwinds die Kraft aufbringen, eine Politik zu gestalten, die Mut macht, Orientierung gibt und Zuversicht vermittelt. Ich bin mir sicher, dass wir das können. Und ich bin mir sicher, dass es notwendig ist. Denn wir müssen die großen Aufgaben unserer Zeit anpacken: Das Klima schützen, die sozial-ökologische Transformation gestalten, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärken. Für Sicherheit im Wandel. Für Sicherheit durch Wandel.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, unser Land nach vorne zu bringen. Viel haben wir schon erreicht, aber angekommen sind wir noch nicht. Nur mit klaren Zielen vor Augen, lässt sich Kurs halten. Und das bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen, wo andere sie vermissen lassen. Vor ein paar Monaten begann der Höhenflug der AfD und seither bröckelt die Brandmauer. Wer den Rechten das Wort redet, macht sie stark. Wir müssen dem Rechtsruck entschlossen entgegentreten. Wir sind nicht wehrlos gegen Desinformation und Fake News, gegen Hass und Hetze. Aber uns wird gerade deutlich vor Augen geführt: Um Demokratie, Freiheit und Offenheit muss täglich neu gerungen werden. Und das verbindet sich mit den Schwerpunkten meiner politischen Arbeit im Landtag von Baden-Württemberg: Für Freiheit und Sicherheit in der Innenpolitik, für Gerechtigkeit und Teilhabe in der Sozialpolitik, für Vielfalt und Zusammenhalt in der Gesellschaftspolitik. Dafür setze ich mich ein.

Der Landesvorstand ist das politische Führungsgremium unserer Landespartei. Er ist ein Ort des politischen Diskutierens und des strategischen Nachdenkens. Er ist ein Ort der programmatischen und strukturellen Weiterentwicklung unserer Partei. Er ist ein Ort der innerparteilichen Koordination und Vernetzung. Deshalb ist es so wichtig, dass hier unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen – aus Land, Bund und Europa. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Landtag, als Mitglied im grün-schwarzen Koalitionsausschuss und als ehemaliger Landesvorsitzender möchte ich weiter für eine engen Austausch und eine intensive Zusammenarbeit sorgen. Denn das ist ein echter Erfolgsfaktor für grüne Politik in Baden-Württemberg.

Die Arbeit des Landesvorstands wird in den kommenden beiden Jahren von Wahlkämpfen und Wahlen geprägt sein. Die Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen und die Europawahl im Frühjahr 2024, auf die Bundestagswahl im Herbst 2025 und auf die Landtagswahl im Frühjahr 2026 werden uns auf allen Ebenen fordern. Mir ist es wichtig, dass wir die Vorbereitungen frühzeitig anpacken und die Weichen rechtzeitig stellen. Dafür müssen wir unsere politischen Kräfte bündeln, die strategischen Planungen und die organisatorischen Vorbereitungen zusammendenken und unser politisches Angebot überzeugend kommunizieren. Als Landesvorsitzender habe ich die erfolgreichen Landtagswahlkämpfe 2016 und 2021 maßgeblich mitgestaltet. Und im Team mit dem neuen Landesvorstand möchte ich dafür arbeiten, dass die Erfolgsgeschichte der Grünen in Baden-Württemberg über 2026 hinaus weitergeht.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen, Eure Unterstützung und Eure Stimme bei den Wahlen zum Parteirat.

Herzliche Grüße

Euer Oli

Biografie

Oliver Hildenbrand // 35 Jahre alt // Landtagsabgeordneter für den Stuttgarter Norden // Stv. Fraktionsvorsitzender // Sprecher für Innenpolitik // Sprecher für Queerpolitik // Obmann im Untersuchungsausschuss „Inspekteur der Polizei & Beförderungspraxis“ // Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums // Mitglied im Vorstand der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. // Mehr Infos über mich und meine politische Arbeit findet Ihr hier: www.oliver-hildenbrand.de

LAVO15 Isabell Steidel

Antragsteller*in: Isabell Charlotte Steidel (KV Heilbronn)
Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

ich bin Isabell, grüne Gemeinderätin aus Heilbronn und was mich antreibt ist unsere Vision einer sozial-gerechten Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise innerhalb unserer planetaren Grenzen, die niemanden zurücklässt. Als Masterstudentin der Unternehmensführung weiß ich, wie wichtig die Betriebe vor Ort sind - als zuverlässiger Arbeitgeber*innen, aber auch als Motor von Innovationen, die wir dringend benötigen.

In den nächsten Jahren wird es darum gehen, unsere Partei auf die Landtagswahl 2026 vorzubereiten. Dafür legen wir jetzt mit der Kommunalwahl den Grundstein, danach geht es Schlag auf Schlag. Ich möchte, dass wir Grüne zeigen, dass wir kluge Wirtschafts- und Industriepolitik zusammendenken mit betrieblicher Mitbestimmung und sozialer Gerechtigkeit, denn nur eine Wirtschaft, die auch sozial-transformativ kann, passt zu einem Baden-Württemberg, das auch in Zukunft ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist.

Innovationskraft im Ländle – Grüne Politik wirkt

Eine Studie, veröffentlicht diesen September, macht Schlagzeilen: Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln) sind wir im „Ländle“ auf Platz 3 der weltweit besonders innovativen Regionen, direkt hinter den US-Bundesstaaten Massachusetts sowie Kalifornien. Dabei wurden 13 Indikatoren ausgewertet - darunter die Zahl der Gründungen, Ausgaben für Forschung und Entwicklung und die Anmeldung von Patenten. Wir punkten mit einer hohen Zahl von qualifizierten Zuwanderer*innen, einer starken Industrie, solide hohen Exportraten und unserer besonders starken Förderung in Forschung und Entwicklung. Nicht nur wir, sondern auch die Autor*innen der Studie, sehen aber auch weitere Entwicklungspotenziale wie beispielsweise mehr Investitionen in Bildung oder die Notwendigkeit, bürokratische Hürden abzubauen. Das zeigt: Wir GRÜNE sind auf Zukunftskurs, aber es gibt auch noch viel zu tun.

Ein weiteres, eng verwandtes Handlungsfeld ist die Kreislaufwirtschaft: Im Rahmen meiner Masterthesis und in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut beschäftige ich mich intensiv mit der Frage, vor welchen Herausforderungen Unternehmen der Region Heilbronn-Franken bei der Implementierung von kreislaufwirtschaftlichen Prozessen stehen und wie digitale Lösungen zirkuläre, kreislaufwirtschaftliche Prozesse fördern kann. Denn es ist höchste Zeit, dass wir wirtschaftlichen Wohlstand von Ressourcennutzung und der Ausbeutung Dritter entkoppeln. Im Parteirat will ich durch meine Forschung und das Einbringen dieser Perspektive daran mitwirken, dass uns das im Ländle schnellstmöglich gelingt - für eine Gesellschaft, die jenseits von Ausbeutung und innerhalb der planetaren Grenzen ihren Wohlstand aufbaut.

Politik wird vor Ort gemacht.



Kreisverband:
Heilbronn
Gender:
weiblich

Kommunalpolitik ist meine zweite Leidenschaft: In über 400 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg setzen sich grüne und grünennahe Ratsmitglieder für gute Lebensqualität und sozialen Klimaschutz ein. Dass die Ansprechpersonen vor Ort sich kümmern, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und sie konkret lösen ist in Zeiten von erschreckenden AfD- Hoch's wichtiger denn je: Wir müssen das Vertrauen in unser demokratisches System wieder stärken und mehr Menschen zum Mitmachen begeistern.

Ich bin jeden Tag aufs Neue dankbar, dass ich Stadträtin in Heilbronn sein darf. Denn bei jeder Ausschusssitzung, jeder Aufsichtsratssitzung eines städtischen Unternehmens, der Unterhaltung auf dem Wochenmarkt oder beim Workshop zur kommunalen Wärmeplanung nehme ich etwas mit. Aber auch der Teamspirit, den ich bei meiner grünen Heilbronner Fraktion oder bei Informationsveranstaltungen der GAR oder Heinrich-Böll-Stiftung spüre, ist ungeheuer wichtig für mich, um die vielfältigen Aufgaben gewissenhaft zu erledigen.

Solche unterstützenden Strukturen will ich im Parteirat ausbauen: Im angehenden Wahlkampf müssen wir die Kapazitäten und Ressourcen von der GAR über den Landesverband bis hin zur grünen Jugend bündeln und passende Angebote schaffen: Deswegen will ich im Parteirat im Schulterschluss mit diesen Ebenen spezifische Veranstaltungsformate zur Kommunalwahl entwickeln. Beispielsweise will ich kommunalpolitische Austauschformate ins Leben rufen: Räume, in denen gute und schlechte Erfahrungen aus dem Wahlkampf geteilt werden, Best-Practices ausgetauscht werden können und in denen man nach einem anstrengenden Tag merkt, dass man nicht allein ist, sondern dass wir gemeinsam an unserer grünen, sozial-gerechten, klimaneutralen Zukunft arbeiten und dass sich dieses Arbeiten lohnt.

Ich würde gerne für euch Ansprechpartnerin für Kommunalpolitik im Parteirat sein und kommunalpolitische Perspektiven bei den anstehenden Entscheidungen und inhaltlichen Prozessen vertreten. Denn die Politik, die im Rathaus gemacht wird, muss im Land mitgedacht werden und andersherum.

Damit wir den Herausforderungen der Transformation zukunftssicher begegnen und gleichzeitig auch mit klugen sozialpolitischen Maßnahmen sicherstellen, dass niemand hinten herunterfällt, will ich meine akademische und kommunalpolitische Perspektive als Mitglied des Wirtschaftsausschusses einer mittelgroßen Stadt und als Aufsichtsrätin städtischer Unternehmen im Parteirat einbringen.

Für die Stärkung eines arbeitnehmer*innenfreundlichen, klimaneutralen Ländle für alle und einen Ausbau kommunalpolitischer Strukturen aus dem Parteirat heraus bitte ich daher um eure Stimme.

Mit herzlichen Grüßen

Eure Isabell

Biografie

Seit 2019: Gemeinderätin in Heilbronn (Wirtschaftsausschuss; Ältestenrat; Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat)

2021: Bundestagskandidatin im Wahlkreis Heilbronn

2021-2022: Mitglied im Landesvorstand GJBW, jetzt: Teil der Organisationsgruppe der AG Kommunalpolitik

Seit 2022: Aufsichtsrätin EnerGeno eG (Bürger*innenenergiegenossenschaft zum Ausbau erneuerbaren Energien)

Aktuell: Masterstudentin Unternehmensführung; G7 und G20 Jugenddelegierte, Verhandlungsschwerpunkt: Wirtschaftliche Resilienz

LAVO16 Aya Krkoutli

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Parteifreund*innen,

what a time to be alive! In den letzten Monaten erleben wir hautnah mit, wie unsere Debattenkultur polarisiert wurde und populistische Forderungen, u.a. seitens der CDU, zu einer Normalisierung extremer Meinungen geführt haben. Der politische Diskurs wird immer ekliger: Rechtsaußen macht gegen unsere Demokratie mobil und wir GRÜNE müssen stark dagegen halten. Auch wenn es anstrengend und teils ermüdend ist: Lasst uns bei jeder Möglichkeit zeigen, dass unsere Grundwerte unverhandelbar sind. Lasst uns standhaft bleiben!

FÜR EINE VIELFÄLTIGERE PARTEI.

Als ich als damals 16-jährige das erste Mal bei der GRÜNEN JUGEND war, überzeugte mich der klare Einsatz für Menschen mit Diskriminierungserfahrung und Schutzbedürftigen Mitglied zu werden. Diese Grundüberzeugungen sind es immer noch, die mich für meine politische Arbeit motivieren. Ich bin entsetzt über die Rücksichtslosigkeit gegenüber demokratischen Werten und Gepflogenheiten, die unser Koalitionspartner im Land in ihren Kampagnen zutage bringt. Auch alle rechtsaußen Akteure missbrauchen die Flucht von Menschen und das gesamte Feld der Migrationspolitik für das Schüren von Angst, das Verbreiten von Rassismus und das Spalten der Gesellschaft. Und davon besonders betroffen sind eben diejenigen, deren Familien eben noch nicht seit drei Generationen in Deutschland leben.

Wir GRÜNE können ein politisches Zuhause für viele sein: Menschen wie mich, die bei jedem Prozent mehr Zustimmung für die AfD mehr Sorge um sich und ihre Familie haben müssen. Menschen, die hier ihr täglich Brot verdienen und einfach nur in Ruhe leben wollen. Sie alle gehören selbstverständlich zu unserer Gesellschaft. Durch uns bekommen sie eine Stimme! Wir leisten gerade großartige Arbeit bei der Diversitätsförderung, wir haben ein Vielfaltsstatut, Vielfaltsförderprogramme und einen Vielfaltskongress veranstaltet. Aber ich bin mir sicher: Wir können noch mehr!

Wir brauchen feste Vernetzungsstrukturen, um sich in Safe Spaces offen über Erfahrungen auszutauschen, aber eben auch über Lösungen zu sprechen, wie wir die Partei inklusiver aufbauen können. Denn genau diese Expertise brauchen wir, um echte Diversität zu etablieren. Wir müssen unsere Kreisverbände aktiv dabei unterstützen, Mitglieder mit Migrationshintergrund besser einzubinden und zu fördern. Viele Kreisverbände merken gerade jetzt, wenn die Aufstellung der Kommunalwahllisten ansteht, dass sie keine Mitglieder mit Migrationsgeschichte in ihren Reihen haben, diese Perspektiven aber gerne sichtbar machen würden. Migrantisierte Menschen für Ämter zu motivieren ist eine langfristige Aufgabe, auch vor Ort. Ich möchte einfache Know-How und best Practice Beispiele anbieten, die für jeden Kreisverband, egal wie groß, umsetzbar sind.

Als Grüne müssen wir in jeder Richtung inklusiver werden: Wir müssen uns den Themen derer widmen, die wir im Moment noch nicht repräsentieren. Wir müssen eine Sprache sprechen, die nicht nur unsere eigene Blase bespielt. Und es ist egal, ob jemand Aya oder Anna heißt: In der Grünen Partei muss es unser Anspruch sein, dass alle gleich willkommen sind!

FÜR EINE BILDUNGSPOLITIK, DIE DIE PROBLEME AN DER WURZEL PACKT.



Kreisverband:
Schwäbisch Gmünd
Wohnort:
Aalen
Gender:
Weiblich

Als Schülerin war ich frustriert über das Bildungssystem. Die Fenster meiner Schule durften nicht gekippt werden, sie wären uns sonst auf den Kopf gefallen. Lehrkräfte waren offensichtlich überfordert und hatten abseits vom Unterrichten viel zu viele andere Aufgaben im Kopf. Und in der Oberstufe meines Gymnasiums war ich die einzige, die mit einem Fluchthintergrund ihr Abitur geschrieben hatte. Wenn wir zurückschauen, dann finden wir alle in unseren Bildungsbiographien Geschichten von Ungerechtigkeit und verpassten Chancen, insbesondere bei Kindern, deren Start ins Leben nicht vorbereitet wurde. Und es ist die erschütternde Realität, dass diese Probleme, die vor 10, 20 oder 50 Jahren beobachtet werden konnten, heute noch immer vorzufinden sind.

Als GRÜNE Partei haben wir ein klares, bildungspolitisches Profil: Wir wollen Ungleichheiten verringern, wir wollen moderne Schulen und wir wünschen uns Lehrkräfte, die ihren Ruhestand ohne Burn-Out erreichen. Aber an unserer Basis herrscht Enttäuschung. Unsere Leitlinien, die eigentlich durch die Grüne Regierungsbeteiligung seit über 12 Jahren wirken sollten, versanken in der Schulbürokratie. Aber wenn jedes Jahr mehrere tausend Jugendliche ohne Abschluss die Schule verlassen, wenn der Lehrkräftemangel ambitionierten Schulprojekten im Weg steht und wenn die Lesekompetenz und Rechtschreibkompetenz an den Grundschulen Jahr für Jahr sinkt, dann muss Schule von Grund auf neu gedacht werden.

GRÜNE Bildungspolitik muss sich ehrlich machen: Wenn wir nun wieder einmal die Diskussion darauf begrenzen, ob G9 oder G8 besser funktioniert, dann greifen wir zu kurz. GRÜNE Bildungspolitik muss den Mut haben, das Übel an der Wurzel zu greifen. Wir müssen klipp und klar sagen, wie Bildung in Baden-Württemberg gelebt werden soll und das auch klar kommunizieren. Diesen Prozess anzustoßen, will ich mir im Parteirat zur Aufgabe machen.

Mein Name ist Aya, ich bin 22 Jahre alt und studiere Lehramt. Ich bin in der syrischen Hauptstadt Damaskus geboren und aufgewachsen, bis der Krieg meine Familie zur Flucht zwang. Meine Erfahrungen haben mich zu politischem Engagement motiviert - zuerst in Aalen, dann auf Landesebene. Ich war über vier Jahre im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND, die letzten zweieinhalb Jahre als Landessprecherin.

Nun kandidiere ich mit dem Votum der GRÜNEN JUGEND Baden-Württemberg für den Parteirat und würde mich über eure Unterstützung sehr freuen.

Eure Aya

Biografie

- 2019-2020 Frauen- und Genderpolitische Sprecherin GJBW
- 2020-2021 Landesschatzmeisterin GJBW
- 2021-2023 Landessprecherin GJBW
- Seit 2021 Wahlkreismitarbeiterin von Ricarda Lang
- Aktuell: Studium Politikwissenschaften und Anglistik auf Lehramt an der Universität Stuttgart.

LAVO17 Cindy Holmberg

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dem Votum der Landtagsfraktion bewerbe ich mich erneut für den Parteirat. Die Arbeit und der Austausch mit der Basis ist mir sehr wichtig. Nach wie vor bin ich Mitglied im erweiterten Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen, um immer das Ohr am Herzen unserer Partei zu haben. Auch das kommunalpolitische Ehrenamt im Regionalverband Neckar-Alb, das ich weiterhin inne habe, ist ein Herzschlag für meinen politischen Alltag. Als Stiftungsrätin der Samariterstiftung befasse ich mich mit den Themen altersgerechtes, generationsübergreifendes Wohnen.

Gleichzeitig bin ich als Sprecherin für ländlichen Raum, Arbeitskreisvorsitzende Landesentwicklung und Wohnen sowie Sprecherin für Bauen und Wohnen der Landtagsfraktion eine verlässliche Partnerin bei zentralen Themen, die unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt vor große Herausforderungen stellt. Auf Grund all dieser Erfahrungen möchte ich gerne weiterhin Schnittstelle für euch im Parteirat sein.

Die hohen Umfragewerte der AfD müssen uns wachrütteln. Unsere gesellschaftspolitische Verantwortung ist immens. Wir Grünen in Baden-Württemberg genießen großes Vertrauen, das wir uns in wirtschaftlich guten Zeiten hart erarbeitet haben. Jetzt ist die Zeit gekommen, zu beweisen, dass wir auch in schwierigen Zeiten Verantwortung übernehmen. Wir sind bereit, gemeinsam mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren Bündnisse zu schmieden und Lösungen zu entwickeln, die unseren sozialen Frieden und unsere Lebensgrundlagen stärken.

Es muss uns als Grüne Partei in Baden-Württemberg gelingen, die Kraft zu sein, die einen Gegenentwurf zu populistischen Parolen und vermeintlich einfachen Lösungen bildet. Die Partei, die Sorgen und Nöte um steigende Preise, wachsende Inflation, Energieversorgungsunsicherheit, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Klimakrise und die Angst vor Krieg, ja - die Angst vor Zukunft ernst nimmt, und Antworten findet, für alle Bürger*innen in the Länd.

Grüne Politik findet Antworten für die Stadt- und die Dorfgesellschaft.

Wir stellen die Versorgungssicherheit durch unsere regionale Planungsoffensive zum Ausbau der Erneuerbaren Energien sicher. Gemeinsam mit dem Bund haben wir viele Hürden und Hemmnisse abgebaut, Genehmigungsverfahren verkürzt und damit den Turbo gezündet.

Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum durch unser vielfältiges Landeswohnraumförderprogramm. Wir unterstützen Kommunen, Genossenschaften und Privatpersonen bei der Schaffung von neuem und dem Erhalt von altem Wohnraum. Durch die aktuell steigenden Zinsen droht ein Zusammenbruch der Bauwirtschaft mit weitreichenden Folgen für die Bürger*innen und beteiligten Berufsgruppen wie z.B. dem Handwerk. Dies birgt eine große Gefahr für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Denn der Druck auf den Wohnungsmarkt steigt stetig. Hier setzen wir entschlossen auf die Digitalisierung von Bauämtern, um Kommunen zu unterstützen, und überarbeiten die Landesbauordnung, mit dem Ziel die Ursachen für hohe Kosten zu minimieren und gleichzeitig Grüne, klimapolitische Errungenschaften zu erhalten.



Kreisverband:
Reutlingen
Wohnort:
Reutlingen

Wir unterstützen unsere Städte bei den Herausforderungen durch den Klimawandel mit unserer Klimateilnahme-Strategie und setzen verstärkt auf das Konzept der Schwammstadt. Das Klimamaßnahmenregister ist ressortübergreifender Handlungsleitfaden, um gezielt CO₂ einzusparen und uns vor einer weiteren Erwärmung zu schützen.

Unsere ländlichen Räume brauchen starke Grüne. Wir stehen für lebendige Ortsmitten, belebte Häuser, eine vielfältige, integrative und inklusive Gesellschaft, eine starke regionale Landwirtschaft, klimaneutrale Hidden Champions, starke Kinder und Jugendliche sowie ein starkes Ehrenamt - von der Feuerwehr über Sportvereine bis zum Naturschutz. Deshalb arbeiten wir an einer Gesamtstrategie für die ländlichen Räume, um sowohl positive als auch negative Entwicklung frühzeitig zu erkennen und gezielt zu steuern.

Unsere grüne Politik stellt die Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir müssen den Menschen im ganzen Land die Hand reichen. Die Hand reichen, um ihnen Halt und Zuversicht zu geben. Ihnen vermitteln, dass ihre Sorgen bei uns gut aufgehoben sind und wir sie begleiten und unterstützen und gemeinsam das tun, was in Zeiten der Krise notwendig ist, ohne unsere Haltung in Frage stellen zu lassen.

Wir Grünen tragen in Europa, im Bund, im Land und in vielen kommunalen Gremien Verantwortung. Das soll so bleiben. Genau aus diesem Grund möchte ich meine Arbeit im Parteirat fortsetzen, dem ich seit 2017 anhöre.

In den letzten zwei Jahren haben wir die Europa und Kommunalwahl vorbereitet. Ich möchte euch gerne auch während der Kommunalwahlen als Parteirätin zur Seite stehen. In den kommenden zwei Jahren wird die Bundestagswahl und die Vorbereitung zur Landtagswahl eine entscheidende Rolle spielen. Hier möchte ich gerne weiterhin meine Erfahrungen und mein Engagement für euch und unsere Partei einbringen.

Ich bitte euch deshalb erneut um euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzlich, eure

Cindy

Biografie

Geboren am 21.09.1975 in Reutlingen, Mutter dreier Kinder

Mitglied im erweiterten Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen

Stiftungsrätin der Samariterstiftung

Mitglied im Regionalverband Neckar-Alb

Mitglied des Landtages Baden-Württemberg seit 2021

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Landtagsfraktion

Vorsitzende des Arbeitskreises Landesentwicklung und Wohnen der Landtagsfraktion

Sprecherin für Bauen und Wohnen

Sprecherin für ländliche Räume

Parteirätin von Bündnis 90/DIE GRÜNEN seit 2017

LAVO18 Anna Peters

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Die letzten Wochen und Monate waren für uns Grüne in Deutschland nicht immer einfach. Denn das Erstarken der AFD in den Umfragen und der Rechtsrutsch in Europa gehen nicht spurlos an uns vorbei. Wir merken es am Infostand oder wenn wir unsere ParteifreundInnen in Hessen oder Bayern beim Wahlkampf unterstützen und sie erzählen, dass die Stimmung rauer geworden ist.

Die multiplen Krisen scheinen uns zu überrennen und wir sind oft mittendrin. Kaum ist Corona überstanden, begann ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Mitten in Europa. Und diesen Sommer jagt eine Nachricht über Waldbrände und Hitzerekorde die nächste und im selben Moment werden in Slowenien und Griechenland ganze Dörfer weggeschwemmt. Es geht ein Riss durch unsere Gesellschaft, durch Deutschland und Europa. Doch ich will nicht in negativen Szenarien steckenbleiben, denn auch wenn es mal anstrengender ist, wir Grüne in Baden-Württemberg wissen doch, dass es sich lohnt aufzustehen, anzupacken und neue Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden. Eine bessere Zukunft, die diese Krisen ernst nimmt und adäquat auf sie antwortet, beginnt mit guter Politik vor Ort. Und dafür lohnt es sich einzustehen!

Für gute Politik vor Ort braucht es Anpackerinnen!

Frauen sind Netzwerkerinnen vor Ort und genau diese Anpackerinnen brauchen wir in unseren Gemeinderäten! Wir müssen diejenigen in unseren Kommunen besser einbinden, die genau wissen, wie sich geschlossene KITAS und fehlende Busse anfühlen. Besonders Frauen sind es, die dafür kämpfen, dass Radwege sicherer werden und der Bus noch fährt. Frauen sind es, die vor Ort neue Bündnisse schmieden und anpacken, um ein gutes Morgen zu ermöglichen.

Als Frauenpolitische Sprecherin habe ich in den letzten Jahren unser neues mehrstufiges Frauenförderprogramm aufgebaut und in vielen Gesprächen auch viel Neues von euch gelernt. Besonders die Zerrissenheit von Eltern und pflegenden Angehörigen zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt wurde immer wieder angesprochen. Dabei sind diese Perspektiven gerade jetzt so wichtig in der Politik.

Wir müssen als Partei besser werden, Menschen mit unterschiedlichen (Zeit-) Ressourcen ein gutes Angebot für ihr Engagement zu machen. Denn es fehlt nicht am Interesse, es fehlt an einer guten Sitzungsleitung, Zeit, digitalen Teilnahmemöglichkeiten, klaren Zuständigkeiten und Wissen, wo welches Engagement am besten eingesetzt ist. Deshalb haben wir das Elternnetzwerk bei den Grünen in Baden-Württemberg gegründet. Wir bündeln die Bedarfe der Eltern in unserer Partei, gehen Prozesse in den KV an und zeigen: Bündnis 90/Die Grünen ist eine moderne Familienpartei.

Und ich bin überzeugt davon, dass wir so unser sozialpolitisches Profil in ganz Baden-Württemberg stärken.

Frauenförderung in die Fläche bringen!



Kreisverband:

Emmendingen

Wohnort:

Bahlingen am Kaiserstuhl

Gender:

weiblich

Was mir bei unzähligen online, als auch Präsenz Besuchen bei euch in den Kreisverbänden ebenfalls oft mitgegeben wurde: Wir können so viel voneinander lernen, auch im Bereich Frauenförderung. Denn man muss das Rad nicht immer neu erfinden, viele gute Konzepte, wie wir Frauen ansprechen, um sich bei uns zu engagieren, existieren schon. Sie müssen nur verbreitet werden. Besonders im ländlichen Raum bekomme ich immer wieder die Rückmeldung, dass es an allen Ecken und Enden, sei es für Listen oder Ämter, an weiblichen Bewerberinnen fehlt. Deswegen bin ich gerade dabei, an einem Baukastensystem für Frauenförderung in den KVen zu arbeiten. Dies soll eine Best-Practice Sammlung für euch werden, in der ihr nachschlagen könnt, welches Format für euch besonders passt. Außerdem will ich anfangen, Zuständige für Frauenförderung in jedem KV zu finden und zusammen regelmäßige strategische Runden zu Frauenpolitik und Frauenförderung in eurer Kommune machen. Denn besonders im Kommunal- und Europawahljahr lohnt sich ein enger Draht in jede Kommune sehr!

Demokratie verteidigen, bei uns daheim und in Europa!

Auch wenn der Ton am Infostand rauer geworden ist, wir bleiben stark. Und dazu gehört auch, dass wir uns mit professioneller Bildungsarbeit vor Ort weiterbilden und lernen, wie wir auf Hass und Hetze antworten. Dafür habe ich in meinem eigenen KV ein Argumentationstraining angeboten und ich möchte, dass wir diese Trainings im nächsten Landesvorstand stetig weiterführen.

Seit der Europa-LDK im Juli darf ich eine eurer EuropakandidatInnen aus Baden-Württemberg sein. Auch für ein sozialeres Europa will ich im nächsten Jahr mit euch zusammen im ganzen Land werben. Mir liegt besonders am Herzen, den Menschen in Baden-Württemberg zu verdeutlichen, wie eng Kommune, Land und Europa miteinander verflochten sind. Dafür toure ich gerade durch unser Länd und will mit euch zusammen Lösungen und Forderungen im Bereich Finanzpolitik, Sozialpolitik und Feminismus erarbeiten.

Wir haben als Grüne Baden-Württemberg 2024 enorm viel vor, ich will unsere Parteiarbeit vor Ort so gut aufstellen, dass wir gut vorbereitet und mit Freude, Kraft und Mut ins nächste Jahr starten. Lasst uns zusammen 2024 zu unserem Kommunal- und Europajahr machen!

Ich freue mich drauf,

eure Anna

Biografie

Geboren am 20.Juni 1996, aufgewachsen in Freiburg.

Studium der Volkswirtschaftslehre & Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg (B.Sc.) & beende gerade meinen Ökonomiemaster.

Seit 2012 Mitglied bei der Grünen Jugend und seit 2015 von Bündnis90/Die Grünen.

2019 - 2021: Bundessprecherin der Grünen Jugend

2021 - jetzt: Mitglied im Parteirat/Landesvorstand & Frauenpolitische Sprecherin der Grünen Baden-Württemberg

Seit Juli 2023: Votenträgerin der Grünen Baden-Württemberg für Europa

LAVO19 Thekla Walker

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Klimakrise schlägt inzwischen mit voller Wucht zu. Der Sommer 2023 war global gesehen der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen. Der Norden Europas wurde von starken Niederschlägen bis hin zu Hochwassern heimgesucht, im Süden herrscht stattdessen extreme Hitze und Trockenheit. Auch auf den Meeren sind die Temperaturen zum Teil dramatisch angestiegen. Wir GRÜNE wissen: Wir müssen jetzt alles dafür tun, damit wir die fortschreitende Erwärmung global eindämmen und die unausweichlichen Folgen durch Anpassung vor Ort abfedern können.

Weitreichende Energie- und Klimaschutzgesetzgebung

Wir GRÜNE haben im Land besonders im Energiesektor einiges auf den Weg gebracht. Unsere im Koalitionsvertrag verankerten Ziele haben wir konsequent umgesetzt. Wir haben in Baden-Württemberg das ambitionierteste und umfassendste Klimaschutzgesetz der Länder. Die Genehmigungszeiten für Windenergieanlagen konnten wir halbieren. Die Wärmeplanung und den Netzausbau treiben wir mit unseren Strategieformaten entschieden voran. Wir liefern. Grün wirkt.

Krisen meistern heißt: Klima schützen, Wirtschaft ankurbeln und die Gesellschaft zusammenhalten

Wir GRÜNE wissen aber auch: multiple Krisen und bereits laufende wie anstehende Veränderungsprozesse verunsichern die Menschen in unserem Land. Desinformationen beeinflussen gesellschaftliche Debatten massiv, wie wir zuletzt beim Gebäudeenergiegesetz gesehen haben. Ein drohender wirtschaftlicher Abschwung aufgrund einer sich global neu strukturierenden Wirtschaftslandschaft stellt plötzlich unsere Ziele, wie das der Klimaneutralität, in Frage. Dabei müssen wir den begonnenen Kurs gerade im Sinne der Wirtschaft halten. Ich bin der Meinung: Das wichtigste, was wir als Partei in den nächsten Jahren leisten müssen ist es, einer positiven Erzählung über die Veränderungen, die in den nächsten Jahren anstehen werden, zur Durchsetzung zu verhelfen. Wir schauen zu viel auf die Risiken und zu wenig auf die Chancen. Dabei gibt es überall im Land Menschen, Vereine, Genossenschaften, große und kleine Unternehmen, die sich längst auf den Weg gemacht haben. Die jetzt schon zeigen wie es geht und dabei erfolgreich sind. Die einen großen Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Ich möchte dazu beitragen, dass wir als die Partei des Ermöglichs gesehen werden. Wir sind nicht die an den Rändern stehenden Zauderer und Zögerer. Wir packen an, lösen die Probleme und räumen die Hindernisse aus dem Weg, die es bei jedem Wandel gibt. Das fängt bei der Kommunal- und Europawahl an und wird uns intensiv bei der Vorbereitung der Bundestags- und Landtagswahl begleiten. Lasst uns vor allem gegen den Rechtsruck in manchen Teilen der Gesellschaft angehen, nicht indem wir sie ständig durch unsere Diskussionen ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellen, sondern indem wir durch unsere Kommunikation Desinformation, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Verschwörungstheorien das Wasser abgraben.



Kreisverband:
Böblingen
Gender:
weiblich

All das würde ich gerne im Landesvorstand auch in den kommenden zwei Jahren weiter mit vorantreiben. Sie sind aus meiner Sicht entscheidend für uns GRÜNE im Land.

Ich würde mich über Deine und Eure Unterstützung freuen.

Biografie

*1969 in Dülmen, zwei Kinder

2009-2014: GRÜNE Gemeinderätin in Stuttgart

2011-2016: GRÜNE Landesvorsitzende in Baden-Württemberg

seit 2016: Mitglied im Landtag von Baden-Württemberg (Wahlkreis Böblingen)

2016-2021: Mitglied im Fraktionsvorstand GRÜNE Landtagsfraktion Baden-Württemberg, finanz- und tierschutzpolitische Sprecherin der Fraktion

seit 2021: Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

LAVO20 Marcel Emmerich

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Kommunen, Europa, Land, Bund – der neue Landesvorstand steht vor der großen Aufgabe vier Wahlkämpfe vorzubereiten bzw. durchzuführen. Damit uns das gelingt, damit wir auch in Regierungsverantwortung trotz Kompromissen die Menschen für unsere Politik begeistern können, dafür brauchen wir eine selbstbewusste Partei, die laut wird, wenn es darauf ankommt und die ihr Wissen und ihre Erfahrung auf allen Ebenen einbringt. Dafür habe ich mich in den letzten Jahren vor Ort und im Landesvorstand eingesetzt und dafür möchte ich mich in den nächsten Jahren weiter gemeinsam mit Euch einsetzen.

Seit zwei Jahren bin ich Euer Abgeordneter im Bundestag und seit der neuen Legislaturperiode Obmann des Innenausschusses. Dort setze ich mich für die Verteidigung der Demokratie, eine humane Migrationspolitik und öffentliche Sicherheit ein. Ich habe viel gelernt und vieles anstoßen und umsetzen können: von der effektiveren Durchsetzung von Sanktionen gegen Putins Schergen, über die anhaltende Diskussion um ein schärferes Waffenrecht, bis hin zur Entfernung von Verfassungsfeinden aus dem öffentlichen Dienst. Damit stelle ich mich den Feind*innen unserer Demokratie entgegen. Rechtsextremismus und faschistisches Gedankengut sind die größte Bedrohung für unser offenes und demokratisches Zusammenleben. Doch wir alle halten dagegen.

In Baden-Württemberg bin ich nicht nur Innen- und Sportpolitiker, sondern von Berlin über Göppingen und Emmendingen bis Ulm und den Alb-Donau-Kreis im ganzen Land unterwegs. Das ist wichtig, um mitzubekommen, was bei Euch los ist, welche Themen interessieren und um Fragen zur Grünen Politik zu beantworten. Solche Kontakte sind elementar und sie beleben die politische Arbeit.

Unsere Erwartungen an die Koalition im Bund waren zurecht hoch. Klimakrise, Pandemie, Migration und die schwierige wirtschaftliche Lage nach einer langen Phase des weltweiten Aufschwungs, sowie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, fordern uns als Koalition stark. Aber bei allen Konflikten erreichen wir auf Bundesebene viele fortschrittliche Reformen: Wir haben gemeinsam ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz beschlossen, mit dem wir den Fachkräftemangel konsequent angehen und den Spurwechsel aus dem Asylverfahren in einen dauerhaften Aufenthalt ermöglichen. Beim Gebäudeenergiegesetz schaffen wir mit mehr Pragmatismus, besserer sozialer Abfederung und der Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung echte Planungssicherheit. Damit lösen wir nicht alle Probleme auf einen Schlag und es wird sicher noch manche Zumutung und manches Zähneknirschen geben müssen, aber es zeigt: Unsere Zukunft ist gestaltbar und mit Vorausschau und Optimismus werden wir die Krisen unserer Zeit meistern.

Wo wir im Bund erst seit kurzem gestalten, können wir in Baden-Württemberg auf eine lange und erfolgreiche Regierungszeit mit dem ersten grünen Ministerpräsidenten zurückblicken. Was uns im Land auszeichnet, ist übertragbar: Orientierung und Halt geben, sachorientiert arbeiten und Präsenz im Land zeigen. Im Ringen um Inhalte in der Koalition hart verhandeln und dann gute Kompromisse nicht schlecht und schlechte Kompromisse nicht schönreden – auf diese ehrliche Politik kommt es an. Wir können die Situation als Partei selbstbewusst angehen und meistern, wenn wir als Partei zielgerichtet bleiben und inhaltliche Forderungen mutig formulieren und einfordern. Wenn wir nicht für mehr Fortschritt antreiben, wird es niemand tun. Wir müssen als Partei die Regierungsbeteiligung



Kreisverband:
Ulm

nutzen, um neue gesellschaftliche Partner zu gewinnen und darauf achten, dass wir den Kontakt zur Zivilgesellschaft nicht verlieren. Dafür habe ich mich in den letzten Jahren vor Ort und im Landesvorstand eingesetzt. Daran will ich anknüpfen.

Mit den Europa- und Kommunalwahlen vor der Tür und den Bundestags- und Landtagswahlen am Horizont, wird unsere Landespartei bald noch intensiver gefordert sein. Wir müssen uns hierfür früh, klar und zielstrebig vorbereiten. Die Regierungsbeteiligungen in Bund und Land zeigen, dass eine gute Abstimmung zwischen Bund und Land unerlässlich ist, gerade wenn es in einer Dreierkoalition knirscht und es Zumutungen gibt. Wir müssen Entscheidungen erklären – "Was machen die da eigentlich in Berlin?", sollte kein gängiger Satz in der Partei sein.

In unserem Landesvorstand kommen alle Akteur*innen unserer Partei zusammen. Wie in den letzten beiden Jahren möchte ich mit dem Votum der größten grünen Landesgruppe aller Zeiten die Geschicke unserer Landespartei solidarisch mitdenken- und denken. Als Stimme der Landesgruppe möchte ich weiterhin ein Bindeglied zwischen Landespartei und Bundestagsfraktion sein. Für Grüne Erfolge, für konsequenten Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt und die Stärkung unserer Demokratie.

Ich bitte um Eure Unterstützung. Wenn Ihr noch Fragen habt, meldet Euch gerne!

Viele liebe Grüße

Euer Marcel

Biografie

- Geboren am 12.05.91
- Stolzer Papa und frisch verlobt
- Mitglied des Bundestages seit 2021
- Mitglied im Innenausschuss & Sportausschuss
- Obmann im Innenausschuss
- Stv. Landesgruppensprecher
- Früher Mitarbeiter im Landtag von Baden-Württemberg
- M.A. Governance (Politik- und Verwaltungswissenschaften)
- Mitglied bei: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BUND, VfB Stuttgart, SSV Ulm 1846 Fußball, Reporter ohne Grenzen
- Mehr Infos via Instagram und Co. @herr_emmerich und auf www.marcelemmerich.de

LAVO21 Asli Küçük

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

Wir sind in bewegten Zeiten, ob gesellschaftlich oder wirtschaftlich oder eben politisch.

Aber Grün bewegt sich auch in bewegten Zeiten.

Grün handelt in bewegten Zeiten.

Grün verhandelt in bewegten Zeiten.

Grün kämpft in bewegten Zeiten.

Grün bleibt nicht stehen in bewegten Zeiten.

Wir haben über drei Jahre Krisenmanagement hinter uns und wissen, dass auch die kommenden Jahre nicht die einfachsten werden, aber wir wollen nicht stagnieren. Wir wollen unser Hauptziel, nämlich den Klimaschutz, voranbringen, wir wollen uns um eine gute und nachhaltige Wirtschaft kümmern, wir wollen die Gesellschaft in dieser schwierigen Zeit abholen und für sie da sein.

Mit dem Wachstum der Grünen als Partei, aber eben auch mit der Bewältigung der Krisen, sind unsere Aufgaben immens gewachsen. Bei diesen Aufgaben möchte ich im Parteirat nochmals mitwirken.

Drei Aufgabenbereiche, die mir in diesem Amt für die nächsten zwei Jahre sehr wichtig sind, möchte ich gerne hervorheben:

1. Europawahl und Kommunalwahl 2024

Es ist mir wichtig, dass wir in diesen Wahlen, die nächstes Jahr auf uns zukommen, unsere Kreisverbände sehr gut zu unterstützen. Denn auch hier gilt, Grün bleibt nicht stehen.

Wir brauchen einen starken Rücken durch viele Stimmen für unsere Abgeordneten auf EU-Ebene. Sie liefern, neben anderen Ebenen natürlich, die Gesetze und die Regulierungen, die wir auf allen Ebenen brauchen, um unsere Ziele voranzubringen. An aller erster Stelle natürlich für unsere klimapolitischen Ziele. Jedes Gesetz und jede Regulierung, die nicht nur deutsch, sondern europäisch ausgehandelt ist und umgesetzt wird, macht es uns auf kommunaler Ebene einfacher. Auch hier gilt wie so oft, je mehr zusammenstehen, desto größer die Unterstützung aus der Bevölkerung. Je öfter wir an unseren Wahlkampfständen sagen können das ist nicht nur eine deutsche, sondern eine europäische Einigung, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, desto größer die Akzeptanz. Davon bin ich überzeugt.

Und das ist es, was wir meiner Meinung nach brauchen. Die Akzeptanz der Menschen, dass vor allem Klimaschutz das wichtigste Ziel in unseren bewegten Zeiten ist und bleiben muss.

Dennoch brauchen wir natürlich auch in anderen Politikfeldern wie Wirtschaft, Bildung, Soziales, Integration und vieles mehr einen starken Rücken für die kommenden Wahlen. Es macht mir Spaß und



Kreisverband:
Tübingen
Wohnort:
Tübingen
Gender:
she/her

gibt mir Kraft mir hier mit anderen gute Strategien zu überlegen, sie auf Landesebene einzubringen, und vor allem mit euch in den Kreisverbänden zu besprechen und für die Wahlen vorzubereiten. Hier möchte ich auf jeden Fall weiterhin mitwirken.

2. Rechtsruck entgegenwirken

Es ist traurig, aber wahr, dass wir in diesem Bereich viel zu tun haben.

Der Rechtsruck, vor allem im ländlichen Raum, aber auch in urbaneren Räumen, macht uns allen Sorgen.

Nicht nur wegen meiner Biografie, sondern auch aus beruflichen Gründen, bin ich häufig mit rechten Einstellungen konfrontiert und wirke dem entgegen. Das eine ist, sich entschieden in Worten und Taten gegen diese Stimmen zu stellen und klarzumachen, dass wir Ausgrenzung und Diskriminierung jedweder Art nicht dulden.

Das andere sind Dinge wie Bürokratieabbau, Digitalisierung, Stärkung der Wirtschaft, eine gute und sichere Kinder- und Schulbetreuung, gute Integrationsarbeit, Unterstützung des Ehrenamtes und vieles mehr, was uns als Gesellschaft gegen den Rechtsruck hilft. Als Kommunalpolitikerin, aber auch weil ich als Beraterin in vielen Kommunen, Behörden, Initiativen etc. tätig bin, kann ich viele Erfahrungen zu diesen Bereichen einbringen und daran mitwirken, dass wir die Menschen noch mehr da abholen, wo sie stehen.

3. Unsere Grüne Basis im ländlichen Raum stärken

Dieser dritte Bereich, in welchem ich mich im Parteirat stark machen möchte, ist kein einfacher, aber kompliziert oder schwierig ist kein Problem für mich. Wir brauchen Stärkung und vor allem Nachwuchs für unsere Kreisverbände im ländlichen Raum. Unsere Mitglieder brauchen Unterstützung, um alle Aufgaben, die anfallen, bewältigen zu können. Ich gebe zu, dass wir hier noch viel zu tun haben, aber ich möchte mitwirken und mitgestalten.

Weiterhin werde ich hier mit anderen Strategien entwickeln wie wir uns stärken können. Es ist wichtig, dass wir hier Werkzeuge entwickeln, um mehr Menschen für unsere Partei zu gewinnen, welche dann in der Folge vor Ort aktiv dabei sind.

Liebe Freund:innen, nicht nur in diesen drei hervorgehobenen Bereichen, sondern auch bei anderen Aufgaben, die im Parteirat anfallen, möchte ich mich nochmal aktiv beteiligen und freue mich, wenn Ihr mich unterstützt.

Eure Asli

Biografie

*1976 in Lörrach

seit 2014 Integrationsrätin in Tübingen. Seit 2019 für die Grünen.

seit 2019 Gemeinderätin und Fraktionsvorsitzende in Doppelspitze

seit 2019 Kreisrätin im Landkreis Tübingen

Mitglied im Parteirat Baden-Württemberg

Beruflich:

Referentin für politische Bildung

Kulturveranstalterin

Unternehmen und Gesellschaft. So stelle ich mir auch unsere Politik als Bündnispartei in dieser polarisierten Zeit vor.

Was ist mir wichtig?

Seit nunmehr 16 Jahren bin ich Fußballtrainer und Vollblutssportler. Vom Jugendleiter bis zum Vorstand durfte ich schon in jungen Jahren viele tolle Projekte gestalten. Zahlreiche Aufgaben und Probleme unserer Gesellschaft sind im Sport fokussiert sichtbar: Da geht es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt, etwa bei Integration, Inklusion und Gleichberechtigung. Es geht um Nachhaltigkeit: fair hergestellte und gehandelte Sportprodukte sind nach wie vor Mangelware. Klimaneutralität betrifft auch Sportveranstaltungen – vom Weg zum Training in Turnhalle oder Sportplatz bis hin zur großen Massenveranstaltung. Eine grüne Sportpolitik ist also in vielfältiger Weise ökologisch relevant.

Denn: Sport ist mehr als nur ein Spiel; er ist eine Manifestation von Politik, von sozialer Verantwortung und menschlicher Interaktion. Die politische Dimension des Sports zeigt sich in seiner Fähigkeit, Nationen zu vereinen, Botschaften zu übermitteln und soziale Veränderungen anzustoßen. Wir sollten diese politische Kraft erkennen und sie nutzen, um eine bessere Welt zu schaffen - in der Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Kulturen sowie Religionen zusammengebracht werden und so eine Plattform bieten, auf der Unterschiede überwunden werden können.

Dazu mit allen Akteur*innen im Gespräch zu bleiben, Betroffenheiten kennen zu lernen und für Handlungsoptionen zu sensibilisieren, halte ich für unverzichtbar. Im letzten Landtagswahlkampf habe ich versucht, dies mit einer digitalen Sporttour durch Baden-Württemberg beispielhaft umzusetzen.

Was will ich im Parteirat erreichen?

Ähnlich wie bei allen Teamsportarten benötigen auch unsere politischen Prozesse ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Koordination. Auf dem Platz müssen Spieler*innen miteinander kommunizieren, um Chancen zu kreieren oder Tore zu erzielen. Dies erfordert Vertrauen, eine klare Rollenverteilung und ein Verständnis für die Stärken und Schwächen jedes Teammitglieds. Diese vielfältigen strategischen Perspektiven und Kompetenzen will ich in den Parteirat einbringen um die Botschaften unserer Partei klar und überzeugend vermitteln zu können.

Meinen ersten Wahlkampf habe ich 2019 koordiniert. Aus diesem Europa- und Kommunalwahlkampf, aber auch meiner eigenen Kandidatur für den Bundestag vor zwei Jahren weiß ich, wie viel organisatorischer Aufwand in einem Wahlkampf steckt. Gerade in kleineren Kreis- und Ortverbänden im ländlichen Raum binden die rein organisatorischen Aufgaben enorme personelle Ressourcen. Ich möchte, dass sich der kommende Landesvorstand intensiv damit beschäftigt, wie wir hier von der Landesebene unterstützend tätig werden können – bspw. durch ein grünes KI-Tool, mit dem die Organisation der Wahlkampfstandbesetzung vereinfacht wird oder Presseankündigungen automatisiert erstellt werden können. Meinen in den vergangenen Jahren gewonnenen Erfahrungsschatz möchte ich von der Basis in den Vorstand tragen, um so die Arbeit vor Ort zu erleichtern.

Mein Angebot an euch:

Als erfahrener Wahlkämpfer weiß ich, wie wichtig konkrete Angebote sind, die sich vor Ort einfach realisieren lassen. Als Mitglied im Parteirat möchte ich im Europa- und Kommunalwahlkampf eine Sporttour durch ganz Baden-Württemberg anbieten. Egal ob Fußballverein, Seniorensportgruppe oder Lauftreff - wir gehen gemeinsam zu einem Verein vor Ort und suchen den direkten Austausch mit den Menschen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir leben in der Dekade der Entscheidungen! Der Klimawandel ist Realität - in Baden-Württemberg liegen wir bereits bei 1,4 Grad Erwärmung. Ein „Weiter so“ kann es nicht mehr geben. Ihr als Delegierte entscheidet, wer diesen Wandel mitgestaltet. Ich möchte Ende März 2026 nach der nächsten Landtagswahl wieder auf dem Schlossplatz stehen, Angelika und Harald treffen und mit ihnen den Wind des Wandels spüren!

Deshalb werbe ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung für einen Platz als Basismitglied im Parteirat!

Mit Grünen Grüßen

Lars Maximilian Schweizer

Falls ihr Fragen, Anregungen oder Ideen habt - meldet euch gerne: Per [Mail](#) oder auf [Instagram](#) und [Facebook](#).

Biografie

Über mich:

- geboren 1993 in Ludwigsburg, verheiratet, zwei Kinder
- seit 2006 Fußballtrainer bei der DJK Ludwigsburg
- beruflich: Büroleiter Andrea Lindlohr MdL
- abgeschlossenes Studium der Geschichts- und Rechtswissenschaft in Tübingen

Grünes Engagement:

- Bundestagswahl 2021: Direktkandidat im Wahlkreis 266 Neckar-Zaber
- Wahlkampfleitung der Grünen OB-Kandidatin für Tübingen Dr. Ulrike Baumgärtner
- Vorstand im OV Tübingen (bis 2020)
- Wahlkampfkoordinator Kommunal- und Europawahl KV Tübingen 2019

LAVO23 Jens Metzger

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

„Die Perspektiven von Handwerkern fehlen“: Die Grünen suchen händeringend nach Politikern mit Praxiserfahrung.

Das ist der Titel eines Artikels, der am 9. August 2023 im Tagesspiegel erschienen ist. Er weist auf eine Schwachstelle hin, die wir Grüne haben: Obwohl unsere Ziele und die Werte des Handwerks hervorragend zusammenpassen, werden wir leider nach wie vor als Akademiker*innen-Partei angesehen und nicht auch als Handwerker*innen-Partei. Das möchte ich ändern! Denn nur wenn wir Grünen und das Handwerk zusammenarbeiten, wird die sozial-ökologische Transformation gelingen.

Grüne Politik, das Handwerk und ländlichen Räume zusammendenken

Wir Grünen kämpfen für eine nachhaltige Zukunft. Erreichen können wir das nur mit einem Handwerk, das umweltfreundliche Materialien verwendet, die Energieeffizienz unserer Gebäude verbessert und ressourcenschonende Produktionsverfahren entwickelt.

Wir Grünen wollen die erneuerbaren Energien weiterhin stark ausbauen. Das schaffen wir nur Hand in Hand mit den Handwerker*innen, die PV-Anlagen, Windturbinen, aber auch Wärmepumpen aufstellen. Wir Grünen wollen starke regionale Wirtschaftskreisläufe und eine ausgeprägte Reparaturkultur. Das Handwerk - die Wirtschaftsmacht von nebenan - ist lokal verankert und schon jetzt sind Reparaturdienstleistungen für viele Handwerksbetriebe eine zentrale Umsatzquelle.

Wir Grüne sehen in einem guten Bildungssystem den zentralen Schlüssel für gleiche Lebenschancen und den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft. Das Handwerk bildet ein Drittel aller Auszubildenden in Deutschland aus und leistet somit einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel, bietet sinnstiftende und systemrelevante Arbeitsplätze. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass sich noch mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden. Gleichzeitig ist uns im Handwerk aber bewusst, dass wir auch Zuwanderung aus dem Ausland benötigen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Erinnern möchte ich hier an die Aussage des ehemaligen Präsidenten des ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks), der Ende 2022 sagte, dass die Ausländerbehörden zu oft als Ausländerabwehrbehörden handelten - sich aber zu Willkommenscentern entwickeln müssten.

Wer, wenn nicht das Handwerk, kann uns also besser dabei unterstützen, die Willkommenskultur zu implementieren, die wir uns für Deutschland vorstellen.

Im Hinblick auf die kommende Kommunalwahl und auch die Landtagswahl müssen wir uns hier in Baden-Württemberg also Gedanken machen, wie wir das Handwerk ansprechen. Denn wenn wir die Handwerker*innen erreichen, erreichen wir auch den ländlichen Raum. Dort prägen handwerkliche Betriebe in all ihrer Vielfalt die Wirtschaft, sichern die Versorgungsstrukturen, stellen fast die Hälfte aller Arbeitsplätze und bieten insbesondere den jungen Menschen Bleibeperspektiven in



Kreisverband:
KV Tuttlingen
Wohnort:
Tuttlingen
Gender:
männlich

Zukunftsberufen.

Ich schreibe diese Sätze nicht nur in meiner beruflichen Tätigkeit als Schreiner, sondern auch in meiner Funktion als Kreisvorstandssprecher des KV Tuttlingen. Der Kreisverband Tuttlingen ist einer der kleinsten grünen Kreisverbände in Baden-Württemberg und auch wir sind ein ländlich geprägter Kreis. Als Kreisvorstandssprecher merke ich immer wieder, dass sich insbesondere in den ländlichen Räumen Vorurteile gegenüber grüner Politik, die größtenteils auf Falschinformationen beruhen, hartnäckig halten. Wenn wir bei den kommenden Kommunal-, Bundes-, und Landtagswahlen erfolgreich sein wollen, dann dürfen wir die ländlichen Räume nicht aus dem Fokus verlieren. Als Grüne wollen wir überall stark sein: in weltgewandten Städten und in innovativen ländlichen Räumen. Zusammen mit euch will ich Strategien und Formate entwickeln, wie wir Vorurteile gegenüber uns Grünen aufbrechen und die Menschen vor Ort von uns begeistern können. Ich bin der festen Überzeugung, dass uns gute Handwerkspolitik dabei helfen kann.

Gemeinwohlorientierte Unternehmen unterstützen

Eine weitere Frage, die mich bewegt, ist, wie wir unser Wirtschaftssystem gemeinwohlorientierter gestalten können. Diese Frage kann man theoretisch behandeln, besser ist es jedoch in der Praxis Antworten zu suchen und direkt im Unternehmen Veränderungen zu bewirken.

Seit 2021 mache ich aus diesem Grund eine Ausbildung zum GWÖ-Berater und konnte erfreulicherweise auch die Geschäftsführung des Handwerksbetriebes, in dem ich arbeite, von einer Gemeinwohlbilanzierung überzeugen, die wir im Sommer diesen Jahres abgeschlossen haben.

Jetzt verfolge ich mit großer Freude, wie wir Schritt für Schritt gehen, um als Unternehmen noch nachhaltiger, transparenter und arbeitnehmer*innenfreundlicher zu werden.

Ich sehe also, dass die Ideen der Gemeinwohl-Ökonomie wirken, und möchte mich deshalb auch im Parteirat dafür einsetzen, dass wir Grünen diese Ideen bekannter machen und Unternehmen unterstützen, die Verantwortung für sich, ihre Mitarbeitenden, die Umwelt und die Gesellschaft übernehmen.

Für mehr Handwerk bei den Grünen, die Stärkung der ländlichen Räume und eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft bitte ich daher um eure Stimme.

Euer Jens

Bei Fragen, Anregungen, Kritik dürft ihr euch gerne via [mail](#) melden. Mehr Infos findet ihr auch auf [Instagram](#) oder auf meiner [Homepage](#).

Biografie

Über mich:

- Geboren 1990 in Villingen-Schwenningen, aufgewachsen in Tuttlingen
- Akademische Ausbildung (2011-2017): B.A. European Studies, M.A. Economics for Transition
- Handwerkliche Ausbildung (2018-2021): Ausbildung zum Schreiner
- Berufsbegleitende Ausbildung zum GWÖ-Berater (seit 2021)

Grünes Engagement:

- Mitglied bei den Grünen seit 2019
- Mitglied bei HandwerksGrün e.V.
- Seit September 2020 im Kreisvorstand KV Tuttlingen
- 2021: Landtagskandidat für den Wahlkreis 55

LAVO24 Diana Pretzell

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Bündnis Grüne, liebe Freundinnen und Freunde,
gerne kandidiere ich erneut für den Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg, um mich und meine Kenntnisse mit ganzer Kraft in dieses Gremium einzubringen.

Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Euch Baden-Württemberg weiter als Vorreiter für Grüne Politik und als Beispiel für gelungene Transformation zu entwickeln. Dabei stehe ich insbesondere für die Umsetzung von Klimaschutz und Schutz der Biodiversität an einem der wichtigen Industriestandorte in Mannheim - und im gesamten Ländle.

Strategisch gut aufgesetzte Politik, auf allen politischen Ebenen, von der Kommune bis zur EU, wird dafür ein Schlüssel sein.

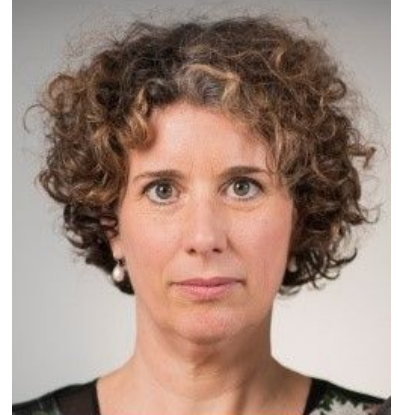
Schon jetzt binden wir Bürger und gesellschaftliche Gruppen enger als andere politische Kräfte ein. Weiterhin transparent kommunizieren und gutes "Machen" werden entscheidend sein, um Bürgerinnen und Bürger auf unseren Weg zu erreichen und mitzunehmen. Besonders Vertreter der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft sind glaubwürdige Partner und Multiplikatoren, um Grüne Ziele gesellschaftlich zu etablieren und mehrheitsfähig zu machen. Für eine enge Zusammenarbeit mit diesen Gruppen werde ich mich einsetzen.

Als Erste Bürgermeisterin von Mannheim setze ich Grüne Politik vor Ort um. Oberste Ziele sind aktuell das Erreichen der Klimaziele und die damit verbundene schnelle Umsetzung der Wärmewende sowie die Förderung nachhaltiger Innovationen, insbesondere in unserer Wirtschaft. Nur durch Hitzeschutz und Klimaanpassung können unsere Städte langfristig attraktiv bleiben. Auch diese Transformation müssen wir voranbringen und zum Schwerpunkt machen.

Mein Spektrum als Bürgermeisterin umfasst neben der Klimapolitik auch den klassischen Natur- und Umweltschutz und so "lebensnahe" Bereiche wie die Abfallwirtschaft, den Straßen- und Tiefbau, Friedhöfe, Integration und Bürgerservice. Auch in diesen Feldern transformieren wir Prozesse in Richtung Nachhaltigkeit und entwickeln sie dadurch zum normalen Lebensalltag. Denn wir müssen als Verwaltung konsequent Vorbild für alle Ebenen des großen Wandels sein.

Der Erhalt der Biodiversität zieht sich als Passion durch mein Berufsleben. Neben der Klimakrise ist die Verlangsamung des Artensterbens eine Herausforderung, die wir noch deutlich stärker in politischen Prozessen etablieren müssen. Politische Transformation wird sich in diesem Feld durch kluge Landnutzung, Tierwohlorientierung und Schutzmaßnahmen auszeichnen. Der europäische Green Deal und das Nature Restoration Law werden dafür ein wichtiger Rahmen sein, die wir als Modell in Mannheim bereits nutzen.

Im Landesvorstand würde ich gerne weiter für folgende Themen stehen: Transformation in den großen Städten voranbringen und Baden-Württemberg zum Bundesland Nummer 1 für die aktive Umsetzung von Klimaschutz, Hitzeschutz, den Schutz der Biodiversität und nachhaltige Landnutzung zu machen.



Kreisverband:
KV Mannheim
Wohnort:
Mannheim
Gender:
weiblich

Biografie

Prof. Dr. Diana Pretzell

seit 2023 Erste Bürgermeisterin Mannheim

seit 2021 Mitglied des Landesvorstandes Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg

seit 2021 Umweltbürgermeisterin Mannheim

2012-2020 WWF Deutschland, Direktorin Naturschutz Deutschland und Biodiversitätspolitik

2003-2012 Geschäftsstellenleitung PLENUM Kaiserstuhl

seit 2017 Honorarprofessur Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

2014-2021 Mitglied im UNESCO Nationalkomitee Man and Biosphere

2017-2021 Mitglied Beirat Blaues Band der Bundesregierung

Dipl.-Forstwirtin, Dipl.-Journalistin, Systemischer Coach

LAVO25 Elisabeth Schilli

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahlen zum Parteirat

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

noch nie stand so viel auf dem Spiel. In den nächsten Jahren erreichen wir klimakritische Kipppunkte, die AfD ist auf einem noch nie dagewesenen Umfragehoch und in Europa erstarken immer mehr rechte Populist*innen.

Doch wenn uns Grüne eines auszeichnet, dann dass wir besonders für unsere Werte kämpfen, wenn sie unter Beschuss stehen.

Für eine gerechte und nachhaltige Bildung

Immer mehr junge Menschen haben ein geschlossen rechtsextremes Weltbild, das haben aktuelle Studien gezeigt und die Wahlergebnisse der U18 Wahlen in Bayern und Hessen bestätigt. Solche Tendenzen in Zeiten von Fake News und Social Media Algorithmen aufzufangen wird eine der größten Herausforderung der nächsten Jahre werden.

Der Schlüssel um junge Menschen als Demokrat*innen nicht zu verlieren und sie für kritisches Denken zu sensibilisieren ist gute Bildung. Als Pressesprecherin des Landeschülerbeirats, einem Beratungsgremium des Kultusministeriums, und Mitglied des Vereins für politische Jugendbildung Heilbronn habe ich gesehen, wie viel Potential im Bereich Demokratiebildung liegt und wie viel mehr wir in diesem Bereich noch erreichen können. Dort haben wir die Möglichkeit Werte wie Nachhaltigkeit, Toleranz und Demokratie zu vermitteln und Awareness zu schaffen.

Gleichzeitig legen wir in den ersten Kindergarten- und Schuljahren die Grundsteine, auf denen der spätere Werdegang eines Kindes maßgeblich aufbaut. Wir müssen die Erfolgchancen in der Bildung vom Elternhaus entkoppeln, um gesellschaftliche Ungerechtigkeiten nicht weiter zu vervielfachen. Wir müssen die frühkindliche Bildung stärken, den Ausbau der Ganztageschule vorantreiben und Unterstützungsprojekte intensivieren. Und wir müssen personelle und finanzielle Ressourcen aufwenden, denn das Einzige, was teurer ist als Bildung ist keine Bildung. Ich möchte mich dafür einsetzen unserem Anspruch gerecht zu werden und allen Kindern einen gelungenen Einstieg ins Leben zu ermöglichen.

Grünes Licht für Europa

Als gebürtige Ortenauerin war Europa für mich immer vor Ort und mal schnell über die französische Grenze zu fahren ist für mich das normalste der Welt. Welche Lebensgrundlage allerdings die Europäische Union für uns darstellt wird mir jeden Tag bewusster. Europa ist Garant für unseren Wohlstand, für die Verteidigung unserer Werte und wie wir schmerzhaft durch den russischen Angriffskrieg verdeutlicht bekommen haben auch für unseren Frieden. Umso schockierender ist es, dass immer mehr Menschen sich von Europa abwenden und vereinfachten, populistischen Erzählungen Glauben schenken.

Deshalb dürfen wir trotz der anstehenden Kommunalwahl die Europawahl und den dazugehörigen Wahlkampf nicht aus dem Blick verlieren. Wir müssen es schaffen Europa greifbar zu machen und „die in Brüssel“ durch „Europa vor Ort“ zu ersetzen. Aus dieser Überzeugung heraus arbeite ich bei der LAG



Kreisverband:
Ortenau
Wohnort:
Freiburg
Gender:
weiblich

und BAG Europa mit und bin letztes Jahr als Delegierte zum EGP gefahren. Diesen Fokus möchte ich im Parteirat besonders im Hinblick auf die anstehenden Wahlen einbringen.

Grün in die Fläche bringen

Die Kommunalpolitik bildet das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft. Wir können auf Europa- und Bundesebene noch so viel beschließen - am Ende muss es vor Ort in den Kommunen umgesetzt werden. Und dafür braucht es uns Grüne.

Deshalb stelle ich momentan eine grüne Liste in meiner Heimatgemeinde Hohberg auf. Insgesamt betreue ich als Kreisvorsitzende 19 Listen, 12 davon sind neugegründet. Ich habe viele Erfahrung gemacht mit den zahlreichen Herausforderungen, die eine Listenneugründung birgt, gleichzeitig aber auch viele Best Praxis Beispiele gesammelt. Diese Erfahrung würde ich gerne einbringen, durch den Austausch mit anderen Kreisverbänden ergänzen und für die nächste Kommunalwahl sichern, um Ehrenamtliche vor Ort noch besser unterstützen zu können.

Ich möchte mich die nächsten Zwei Jahre im Parteirat für gerechte Bildung, ein starkes Europa und Grüne für Ort einsetzen und mit euch gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit angehen.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen und um eure Stimme.

Eure Elisabeth

Biografie

Über mich

-Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Freiburg

-20 Jahre alt

Politisches Ehrenamt

- Pressesprecherin des Landesschülerbeirats BW (2020 - 2022)

-Kreisvorsitzende KV Ortenau (seit 2021)

- Mitglied im Verein für politische Jugendbildung Heilbronn

- BW Delegierte für den European Green Party Congress (2022)

Kontakt

[Instagram](#) - [E-Mail](#) - <tel:+4915905837632>